

Di-jour!

Nr. 21
Dez./Jan. 2014/15

Journal für

Ditzingen, Heimerdingen, Hirschlanden, Schöckingen und Umgebung



Zur Person: **Wolfgang Gommel**

Lokaltermin: **Krummbachtal**

Strohgäuladen

20 Jahre HOPE e.V.

Sonderteil:
Ditzinger Geschenkkorb



DER NEUE NISSAN PULSAR.



NISSAN PULSAR VISIA LAUNCH EDITION,
1.2 DIG-T, 85 kW (115 PS)
UNSER PREIS: AB € 15.990,-¹

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 6,3, außerorts 4,3, kombiniert 5,0; CO₂-Emissionen: kombiniert 117,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse B. Werte vorläufig bis zur endgültigen Homologation.

Abb. zeigt Sonderausstattung. ¹Angebot gültig für Kaufverträge bis zum 31.12.2014, nur für Privatkunden.

Autohaus Jutz GmbH
Schillerstraße 62 • 70839 Gerlingen
Tel.: 0 71 56/92 52-0 • www.jutz.de

Rechtsanwälte • Fachanwälte



Karaahmetoğlu & Kollegen

Anwaltskanzlei

Kanzlei Ditzingen
Telefon 0 71 56 - 4 35 90

Gerlinger Str. 6
D-71254 Ditzingen
Fax 0 71 56 - 95 96 89

Kanzlei Stuttgart
Telefon 07 11 - 1 28 55 40

Theodor-Heuss-Str. 9
D-70174 Stuttgart
Fax 07 11 - 1 28 55 4 99

info@k-kanzlei.de | www.k-kanzlei.de

Rund ums Recht

Experten geben Tipps
zu verschiedenen Rechtsgebieten



Fotos, die man selbst von anderen Personen geschossen hat, ins Internet (Facebook etc.) zu stellen. Ist das erlaubt?

In intimen Situationen des Lebens darf man ohne vorherige Zustimmung der zu fotografierenden Personen gar nicht erst fotografieren. Mit Zustimmung des Fotografierten oder wenn dessen Zustimmung angenommen werden kann (z.B. bei Feiern, bei denen erkennbar fotografiert wird) dürfen grundsätzlich Fotos gemacht werden.

Aber darf man das Fotografierte auch einfach ins Netz stellen bzw. posten?

Jede Person, die auf Ihren veröffentlichten Fotos identifizierbar ist, muss zuvor zugestimmt haben, damit Sie es veröffentlichen dürfen. Daran ändert auch der Umstand, dass Sie das Foto selbst gemacht haben – also quasi Urheber sind – nichts.



Macit Karaahmetoğlu
Rechtsanwalt und Fachanwalt
für Urheber- und Medienrecht

Neues BGH-Urteil zu Kreditgebühren – Verjährung droht bis 31.12.2014

Betroffen sind Bearbeitungsgebühren für Verbraucherkredite ab dem Jahr 2004. Alle Verbraucher, die in den letzten 10 Jahren, also seit 2004 private Kredite aufgenommen und hierfür Bearbeitungsgebühren an die Bank oder Sparkasse bezahlt haben, können diese nun zurückfordern. Von Banken und Sparkassen in Rechnung gestellte Bearbeitungsgebühren sind unzulässig, da die Bearbeitung eines Kredites im eigenen geschäftlichen Interesse der Bank steht. Nach Schätzungen wurden mehrere Milliarden Euro von Banken und Sparkassen für die Bearbeitung von Krediten zu Unrecht von den Verbrauchern kassiert. Sie können Ihr Geld zurückfordern.

Banken und Sparkassen verlangten Gebühren zwischen 1,5 und 3,5 % für die Bearbeitung von Privatkrediten (Immobilien, Möbel, Haushalt, KFZ etc.). Da Banken und Sparkassen Kreditanträge aus eigenen geschäftlichen Interessen bearbeiten, ist nunmehr höchstrichterlich entschieden, dass dem Verbraucher keine zusätzlichen Gebühren in Rechnung gestellt werden dürfen und dies für alle Privatkredite ab 2004 gelte. Banken dürfen für Kredite nur Zinsen berechnen und erheben. Seit 2004 sollen Banken und Sparkassen mehrere Milliarden EUR an Bearbeitungsgebühren kassiert haben. Diese müssen nun an die Privatkunden zurückerstattet werden (vgl. BGH-Urteil, Az. XI ZR 405/12).

Da die Bearbeitungsgebühren prozentual abgerechnet wurden, kommt es bei der Rückzahlung auch auf die Kreditsumme an. Diese ist

Grundlage für die Berechnung der Gebühren. Banken versuchen sich aus der Haftung rauszureden und das sind die möglichen Argumente der Banken:

- Der Kredit des Privatkunden sei nicht von der Entscheidung betroffen
- Das Urteil gelte nur für bestimmte Kredite wie z.B. KFZ-Kredite oder Hausrat-Kredite
- Die Bank sei nicht betroffen, weil die Gebühr offen im Vertrag angegeben und vom Privatkunden unterschrieben worden sei
- Die Bearbeitungsgebühr sei schon verjährt, da die Frist hierfür 3 Jahre betragen würde

Um sein Geld zurückzufordern, sollte man sich unbedingt schriftlich an die Bank wenden und 10 Tage Frist zur Zahlung setzen.

Keine „Fahrerflucht“ bei Verlassen des Unfallorts wegen stark blutender Wunde

Wenn der Unfallverursacher die Unfallstelle deshalb verlässt, weil er eine eigene stark blutende Wunde medizinisch versorgen lassen muss, so ist dies nicht strafbar, weil das Entfernen vom Unfallort gem. § 142 Abs. 2 Nr. 2 Strafgesetzbuch berechtigt ist.



**Alexander L. K.
Freiherr von Malsen-Waldkirch**
Rechtsanwalt und Fachanwalt f. Strafrecht

Mahngebühr oder Rücklastschriftgebühr ist nicht erlaubt

Eine Mahngebühr von 5,95 EUR und eine Rücklastschriftgebühr von 15,00 EUR hielt der Bundesverband der Verbraucherzentralen für überhöht.

Dies bestätigte die Rechtsprechung und entschied:

Gebührenklauseln in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen eines Mobilfunkanbieters sind überhöht und somit unwirksam, da sie die tatsächlich beim Anbieter entstehenden Kosten bei Weitem übersteigen.



Evgenij V. Usarov
Rechtsanwalt

Alle Jahre wieder: Das Weihnachtsgeld

-Darf das Weihnachtsgeld gepfändet werden? Weihnachtsgeld ist bis zur Hälfte des Monatseinkommens, höchstens aber bis zum Betrag von 500 Euro pfändbar.

-Hat der Arbeitnehmer auch bei vorzeitigem Ausscheiden aus dem Betrieb einen Anspruch auf das Weihnachtsgeld?

Wenn das Weihnachtsgeld als sogenanntes 13. Gehalt gewährt wird, hat der Arbeitnehmer einen Anspruch auf anteilige Auszahlung des Weihnachtsgeldes.

Wird das Weihnachtsgeld aber gewährt, um die Betriebstreue zu honorieren, kann dieser Zweck bei einem Ausscheiden nicht mehr erfüllt werden, sodass kein Anspruch auf eine Weihnachtsgratifikation gegeben wäre.

Unser Tipp für Sie: Wissenswertes über die Winterreifenpflicht!

• Gesetz: Es gibt keine generelle Winterreifenpflicht und auch keinen konkreten Zeitraum hierfür. Von Experten wird aber empfohlen, Winterreifen von Oktober bis nach Ostern zu belassen.

• Bußgeld: Bei einem Verstoß gegen § 2 Abs 3a StVO gibt es ein Bußgeld von 60 Euro und einen Punkt im Fahreignungsregister. Wenn mit falschen Reifen der Verkehr behindert wird, erhöht sich das Bußgeld auf 80 Euro und einen Punkt.

Fazit: Nur, wer bei Glatteis, Schneeglätte, Schneematsch, Eis- oder Reifglätte mit Sommerreifen unterwegs ist, begeht einen Verstoß.

• Unfall: Bei einem Unfall mit falschen Reifen kürzt die Kaskoversicherung die Leistungen erheblich wegen grober Fahrlässigkeit (§ 81 VVG).



Peter Horigg
Rechtsanwalt und
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Weitere Informationen im Internet:
www.k-kanzlei.de



INHALT

Aktuelles

- 3 Editorial
- 11 Rätsel

Kultur

- 14 Schuhfabrik Ditzingen
- 18 Events Stadthalle Leonberg
- 22 10 Jahre FischerLautner-Verlag

Gesellschaft

- 4 Zur Person: Wolfgang Gommel
- 6 StrohgäuLaden
- 8 Lokaltermin: Krumbachtal
- 12 Kurzinterviews
- 16 Bob Hatton: HOPE e.V.

Wirtschaft

- 2 Rund ums Recht
- 15 auftritt
- 19 5 Jahre Kosmetik-Grotte
- 20 80 Jahre Bürger

Sonderteil

- 10 Ditzinger Geschenkkorb



Editorial

Spätherbst und Weihnachtszeit: Man kommt aus den Besuchen bei lieben Verwandten und Freunden kaum noch heraus oder man ist selber Gastgeber. Darum geht es hier: Gastgeber sein – in dieser Rolle gibt man (es) den Gästen. „Nimm doch noch! Hab ich extra für dich gebacken!“ Die Gäste sind inzwischen satt oder wollen aus Vernunftgründen halt mal weniger essen und trinken. Der Gastgeber aber gibt ... nicht nach! Er springt mit Platten, Kannen, Flaschen um den Tisch herum, er bietet sich leicht pikiert, halt was anderes zu bringen, wo es ja offensichtlich nicht schmeckt, betont mit leiser Bitterkeit in der Stimme aber auch, dass er es doch gut meint und wie viel Mühe er sich gemacht hat und wie viel er später wieder wegräumen, einfrieren oder gar wegschmeißen müsste, wenn man nicht noch mal zugreife.

Falls man noch immer nicht bereit ist dazu, wird unübersehbar, dass man also Schuld daran ist, dass der Gastgeber zwei Stunden eingekauft und sich dabei noch ein Knöllchen eingehandelt hat, dann drei Stunden in der Küche stand – und nun erleben muss, dass seine Gäste kein bisschen dankbar sind. Dabei habe er es doch so gut gemeint, ...

Das hatten wir nun aber schon, und ich will es hier nicht wiederholen! Aber während der Einladung wird sich diese ganze Litanei wiederholen, dessen können Sie gewiss sein. Das ist dann der Moment: Sie greifen in Gottes Namen eben doch noch mal zu, verärgert und übersatt, in ihrer Autonomie gekränkt, weil ein „Nein, danke, reicht jetzt!“ hier einfach nicht akzeptiert wird – ganz einfach wäre das gewesen und sehr schön!

Schöne Bescherung? Machen Sie den Anfang – und (es) sich und Ihre(n) Gäste(n) leichter! Weniger (auf dem Tisch) ist mehr ... mehr Zeit miteinander! Und dieses herrliche Gefühl, noch ein bisschen Hunger zu haben!

Schöne Vorweihnachtstage wünscht Ihnen
Ihr Dijou-Team



Didi

Impressum



Dimedia
VERLAG

Herausgeber und Verleger:

Dimedia-Verlag GbR
Siemensstr. 22, 71254 Ditzingen
Fon 0 71 56-93 72 00
Fax 0 71 56-9 37 20 18
info@dimediaverlag.de

Redaktion:

Dr. Christa Fischer, Rolf Lautner,
Wolfram Mozer, Inge Nunnenmacher

Verantwortlicher Redakteur:

Dr. Christa Fischer

V.i.S.d.P.:

Dr. Christa Fischer, Rolf Lautner,
Wolfram Mozer

Grafik/Layout:

Lautner. Druck und Medien
Siemensstr. 22, 71254 Ditzingen

Anzeigenberatung:

Mirjam Statz
anzeigen@dimediaverlag.de

Fotos:

Rolf Lautner,
Inge und Jörg Nunnenmacher

Anwaltskanzlei Karaahmetoglu,

Stadtarchiv Ditzingen,
HOPE e.V.,
Stadthalle Leonberg,
Kosmetik-Grotte,
Bürger GmbH & Co. KG

Titel: Laien, Ditzingen

Druck:

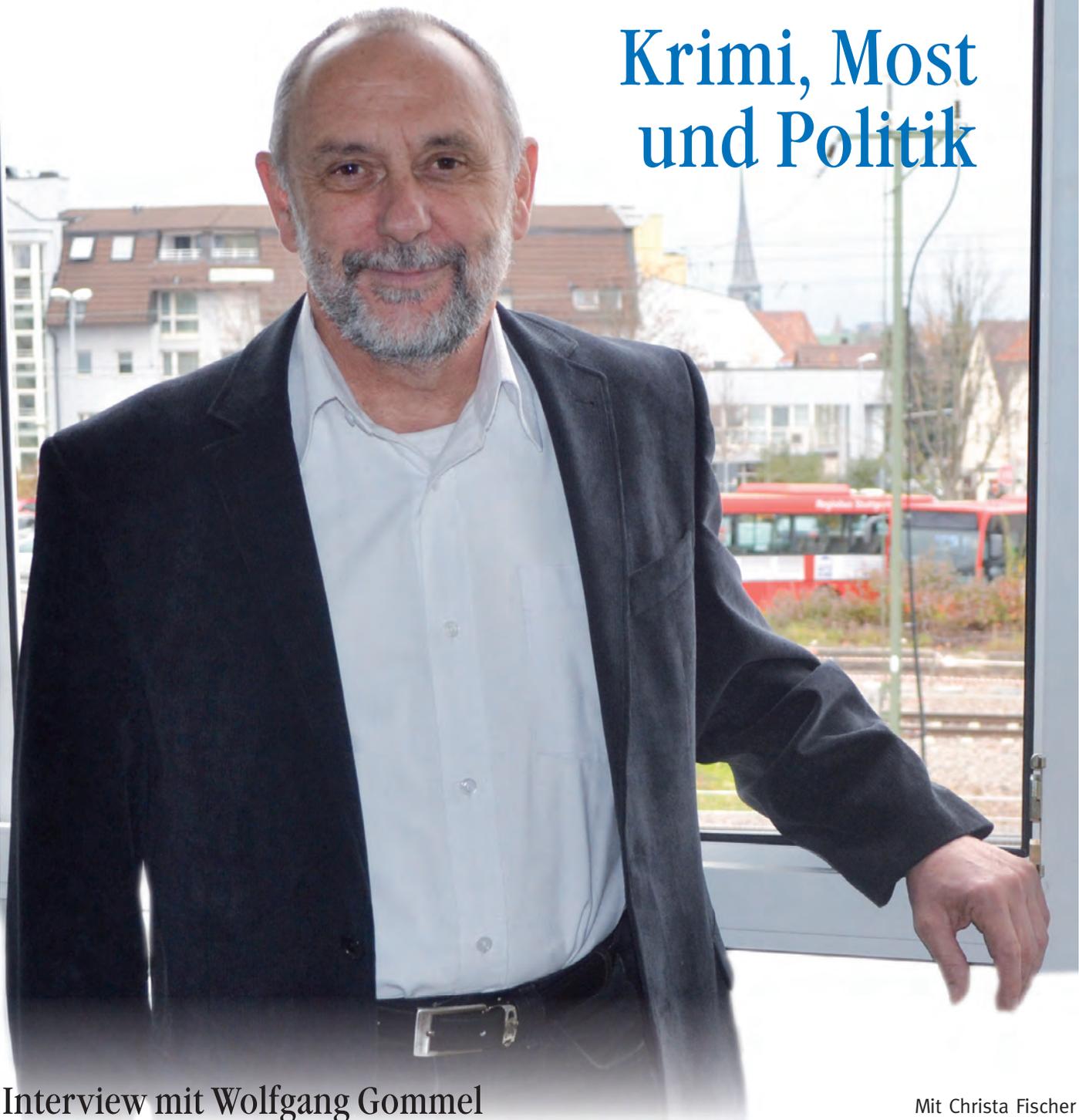
Mundinger-Druck,
Renninger Str. 26, 71106 Magstadt

Dijou erscheint alle 2 Monate und wird kostenlos
an alle Haushalte in Ditzingen, Heimerdingen,
Hirschlanden und Schöckingen verteilt.

Für unverlangt zugesandte Texte/Manuskripte und
Fotos übernimmt der Verlag keine Gewähr.

www.dimediaverlag.de

Krimi, Most und Politik



Interview mit Wolfgang Gommel

Mit Christa Fischer

C.F.: Ich gratuliere Ihnen zu Ihrer Wahl in den Gemeinderat Ditzingen und den Ortschaftsrat Heimerdingen. Haben Sie mit diesem Wahlerfolg gerechnet?

Wolfgang Gommel: Ich war schon überrascht und erfreut, dass ich auch zum Stadtrat gewählt wurde, da ja die Anzahl der Mandate erneut vermindert worden ist.

Als gebürtiger Heimerdinger bin ich im Ort verwurzelt und gut bekannt. Durch meine Besenwirtschaft und meine sonstigen Aktivitäten, z.B. im Obst- und Gartenbauverein, in der Bio-Streuobstinitiative und im NABU habe ich über meinen Ort hinaus auch in der Kernstadt und in den anderen Stadtteilen Bekanntheit

und Vertrauen gewonnen. Und als Kriminalkommissar bin ich für viele Mitbürger und Mitbürgerinnen ein Garant für Sicherheit.

C.F.: Was hat Sie zur Kandidatur bewogen?

Wolfgang Gommel: Ich habe mich schon immer für das Gemeinwohl engagiert. Als Polizeibeamter bin ich für Sicherheit und Ordnung zuständig, konnte mich aber stets auch sozial engagieren.

Zukünftig habe ich mehr Zeit, mich um die kommunalen Belange zu kümmern.

C.F.: Und? Ist es eine Herausforderung geworden? Oder vor allem eine starke zeitliche Belastung?

Wolfgang Gommel: Beides. Mit vollem Engagement habe ich mich sogleich in die Aufgaben des Gemeinderates eingearbeitet.

Dabei habe ich aber auch gesehen, dass es bereits vorhandene Strukturen, Problemstellungen und personelle Zuständigkeiten gibt, die den Rahmen für die eigenen Aktivitäten vorgeben.

C.F.: Hätten Sie sich gewünscht, dass mehr Neue gewählt worden wären?

Wolfgang Gommel: Ja.

Insbesondere auch jüngere Mandatsträger hätten sicher für frischen Wind gesorgt.

C.F.: Welche Themen haben Sie im Wahlkampf besonders betont?

Wolfgang Gommel: Für mich als Kriminalkommissar hat Sicherheit für alle Bürger und Bürgerinnen oberste Priorität. Dafür werde ich mich einsetzen!

Ein Dauerthema für uns in der Gemeinde ist die geplante Ortsumfahrung Heimerdingen, deren Realisierung wir alle dringend erwarten. Für mich gehört zu einer verbesserten Infrastruktur auch der weitere Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs und des Radwegenetzes.

Wichtig ist mir ebenso, unseren älteren und pflegebedürftigen Mitbürgern und Mitbürgerinnen endlich ein angemessenes Pflegewohnen zu ermöglichen.

Im Wahlkampf habe ich auch versprochen, Neubürger besonders zu unterstützen.

C.F.: Zeichnen sich bereits heute neue Aufgabenstellungen in Ihrer kommunalpolitischen Tätigkeit ab?

Wolfgang Gommel: In den kommenden Jahren wird die kommunale Politik in Ditzingen wesentlich geprägt sein durch sehr hohe Investitionen in die Schulentwicklung. Neue Vorgaben der Landesregierung führen zu kostenintensiven Veränderungen in der Schullandschaft.

Jugendpartizipation, also die aktive Beteiligung der Jugend an kommunalen Themen, ist für mich von großer Bedeutung. Hierzu sind derzeit verschiedene Modelle in der Diskussion. Hier wollen wir bald Ergebnisse bieten.

Ganz neu ist das Thema „Kriegsflüchtlinge“. Der Stadt Ditzingen werden voraussichtlich im kommenden Jahr 100 Flüchtlinge zugeteilt werden. Um deren Unterbringung und Integration müssen wir uns kümmern. Eine große humanitäre Herausforderung!

Ich habe die von den Kirchen initiierte Gründungsveranstaltung des Arbeitskreises „Asyl“ besucht und war beeindruckt von der großen Hilfsbereitschaft der Bevölkerung. Diese positive Stimmung müssen wir nutzen und bewahren! Auch ich habe meine Mitarbeit angeboten, kommt mir doch meine Erfahrung als langjähriger ehrenamtlicher Reiseleiter zu Gute. Ich habe fast alle Länder der Erde besucht, von Australien bis Afghanistan, von Kuba bis Kambodscha, von Madagaskar bis in die Mongolei, von Südafrika bis Spitzbergen. Mehr als mit den touristischen Sehenswürdigkeiten habe ich mich mit den Lebensbedingungen der Einheimischen, deren Bedürfnissen und Mentalitäten beschäftigt.

Diese Kenntnis anderer Kulturen sowie meine beruflichen Erfahrungen als Kriminalkommissar werden mir helfen, die Kriegsflüchtlinge angemessen zu unterstützen, aber gleichzeitig für die Sicherheit meiner Mitbürger und Mitbürgerinnen zu sorgen.

C.F.: Herr Gommel, Sie sind nicht nur für Ihren Mostbesen bekannt, sondern auch für Ihren Gemeinsinn. Ich habe gehört, dass Sie eine besondere Aktion anlässlich Ihres 60. Geburtstages planen.

Wolfgang Gommel: Ja, ich werde den Bürgern und Bürgerinnen von Heimerdingen einen schönen Fahrradständer stiften, der vor dem Rathaus aufgestellt wird. Ich habe zu meinem Geburtstag auf Geschenke verzichtet und anstelle dafür Spenden gesammelt. Die Besucher meiner Besenwirtschaft waren hiervon ebenso begeistert und haben großzügig gespendet, genauso wie meine privaten Gäste.

Die CDU-Fraktion hat ebenfalls eine finanzielle Zuwendung getätigt und darüber hinaus eine Eingabe an die Stadtverwaltung gemacht, Fahrradständer vor allen öffentlichen Gebäuden im gesamten Stadtbezirk aufzustellen. Mein Fahrradständer soll daran erinnern, dass jeder zu einem umweltbewussten Verkehrsverhalten beitragen kann. Ein sicheres Abstellen habe ich hiermit ermöglicht.

Rechtsanwälte · Fachanwälte



Karaahmetoğlu & Kollegen

Anwaltskanzlei

Unsere Interessenschwerpunkte:

Macit Karaahmetoğlu

Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht, Wirtschafts- und Unternehmensrecht, Inkasso / Zwangsvollstreckung

Peter Horrig

Fachanwalt für Arbeitsrecht, Betriebsverfassungsrecht, Kündigungsschutzrecht

Evgenij V. Usarov

Verkehrsrecht, Insolvenzrecht, Grundstücks- und Immobilienrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Vertragsrecht

Alexander Freiherr von Malsen-Waldkirch

Fachanwalt für Strafrecht, Nebenklage, Bußgeldsachen, Fahrerlaubnisrecht, Arzthaftungsrecht

Dr. Dr. Altan Heper (Avukat Türkei)

Internationales Wirtschaftsrecht, Türkisches Handelsrecht, Türkisches Zivilrecht

Dr. Reimer Dieckmann

Kriminologische Begutachtung

Nuran Yilmaz

Familienrecht, Scheidungsrecht, Ehevertragsrecht

Malice Seferi

Familienrecht, Erbrecht, Sozialrecht, Versicherungsrecht, Ausländerrecht

Theodoros G. Papadopoulos

Arbeitsrecht, Transport- und Speditionsrecht, Vereinsrecht

Benjamin Rieger

Mietrecht, Bau- und Architektenrecht, Maklerrecht, Kreditrecht, Kaufrecht

Hakan Taskin

Bank- und Kapitalmarktrecht, Wettbewerbsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Handels- und Gesellschaftsrecht

Kanzlei Ditzingen
Telefon 0 71 56 - 4 35 90

Gerlinger Str. 6
D-71254 Ditzingen
Fax 0 71 56 - 95 96 89

info@k-kanzlei.de

Kanzlei Stuttgart
Telefon 07 11 - 1 28 55 40

Theodor-Heuss-Str. 9
D-70174 Stuttgart
Fax 07 11 - 1 28 55 4 99

www.k-kanzlei.de



Strohgäuladen

Die „Tafel“, an der die Schwächeren speisen

Besonders an Montagnachmittagen sieht man oft schon von Weitem, dass in der Mittleren Straße 22 etliche Menschen auf Einlass in den Strohgäuladen warten. „Es sollten drinnen immer nur fünf sein. Es geht ja etwas eng zu zwischen den Regalen“, sagt Regina Fuchs, die zusammen mit Claudia Reichel die Ditzinger Tafel seit 2001 betreut. Sie werden dabei täglich von vier bis sechs Ehrenamtlichen unterstützt, die montags bis freitags mit auspacken, einräumen, verkaufen, beraten. Wertmäßig ist der Umsatz – angesichts der Mini-Preise der Waren – eher bescheiden, aber was mengen- und kilomäßig vom Auto in Regale und Ladenecken und später, durch die Kunden, an die Kasse bewegt wird, ist schon erheblich!

Regina Fuchs und Claudia Reichel, die sich zuvor ehrenamtlich in der Gemeindegarbeit im Evangelischen Kirchenbezirk Ditzingen engagiert hatten, wurden 2001 von Frau Bücheler angesprochen, ob sie diese Aufgabe von ihr übernehmen würden. Seitdem teilen sie sich die Stelle, kümmern und sorgen mit viel Herzblut für „ihre“ Tafel. „Dabei wusste ich vor 2001 noch gar nicht so recht, was da läuft“, erzählt Regina Fuchs. Ihr fiel beim Vorbeilaufen nur auf, dass vor diesem kleinen Laden immer Leute standen.

Konkrete Hilfe möglich

So wie damals ist es noch immer, trotz reger Informationstätigkeit: Viele Ditzinger wissen nicht, dass man hier – durch ehrenamtliche Tätigkeit, Geld- und Lebensmittelpenden – unmittelbar und sehr konkret helfen kann.

Frau Bücheler und Dekan Strohal haben zusammen mit der Diakonie die Ditzinger Tafel, die zum Verband der Deutschen Tafeln gehört, schon im April 1998 ins Leben gerufen: an gleicher Stelle wie heute, in der Mittleren Straße. Mitten in Ditzingen also, mitten unter uns ...

Frau Bücheler war es auch, die das Netz von Spendern angelegt und die Strukturen entwickelt hat, die die Ditzinger Tafel auch heute noch wesentlich

bestimmen. Spender zu finden unter den Händlern und Landwirten der Region – diese Aufgabe ist nach 2001 vor allem an Regina Fuchs gefallen. Es sind rund 50 Geschäfte und Landwirte, die das Auto der „Tafel“ regelmäßig anfährt. Etliche davon sind seit 1998 dabei. Aber viele leider auch nicht mehr!

„Belieferung“ wurde schwieriger

Die beiden Frauen erzählen, dass es mit der „Belieferung“ für den Laden in den letzten Jahren eher schwieriger geworden ist. Die Strukturveränderungen im Groß- und Einzelhandel und in der Landwirtschaft beeinflussen auch die Tafel-Versorgung erheblich. Wenn neue Märkte aufmachen, schließen in der Folge meist kleinere Läden und Zweigstellen. Dieser fortlaufende Prozess aber dünnt die Zahl derer aus, die sich bereit erklären, Überbestände oder Falschbestellungen kostenlos abzugeben, damit Bedürftige, die oft am Rande des Existenzminimums leben, genügend zu essen haben und sich manchmal etwas Besonderes, Kekse für die Kinder oder eine Gulaschsuppe aus der Büchse, leisten können. Es sind inzwischen nicht mehr nur frühere Tante-Emma-Läden und kleine Privatgeschäfte, die von der Schließung betroffen sind, sondern zunehmend auch die

etwas kleineren, deshalb unrentablen Standorte von Discountern der Region, die als verlässliche Partner wegfallen.

Herr Rühle, der hier sein FSJ absolviert, fährt zusammen mit einem ehrenamtlichen Helfer täglich mit dem Auto des Strohgäuladens auf Tour, um bei den Partnern in der Region die bereitgestellten Waren zu holen. Auto fahren, unterschiedliche Partner in den Läden und Höfen kennenlernen und beim Ausladen Kontakte zu den Betreibern, Helfern und Kunden zu haben – das gefällt dem 18-jährigen Unterriexinger gut, der die Tafel-Mannschaft seit Sommer unterstützt.

Wer nun sind die Kunden, denen all diese Aktivitäten gelten?

Wer hier einkauft, muss eine Kundenkarte an der Kasse vorlegen. Und eine solche erhält nur, wer bedürftig ist. Dies wiederum muss nachgewiesen werden, beispielsweise durch einen Arbeitslosengeld-, Einkommens- oder Rentenbescheid bzw. durch den Nachweis von Miet-, Heizungs- und Wasserkosten, die das Haushalts-Budget belasten. „Ist das nicht zu viel Bürokratie?“, frage ich vorsichtig. Frau Reichel erwidert: „Muss aber sein! Das verlangt die Diakonie und das erwarten auch die Sponsoren. Hier soll nur einkaufen, wer wirklich bedürftig ist!“

Anzahl Bedürftiger steigt

Es gibt immer mehr von ihnen. Menschen mit kleinen Einkommen, die zu meist einer der A-Gruppen angehören: Arbeitslose, Alleinerziehende, Asylsuchende. Es ließen sich weitere Gruppen mit Wortanfang A finden. Ob auch diese dazu gehören: Alte? Immer mehr von ihnen! Akademiker? Bestimmt einige! Aristokraten? Eher nicht. Aufsichtsräte? Ganz sicher nicht!

Was Frau Reichel, Frau Fuchs und die insgesamt rund 40 Ehrenamtlichen hier bewegen – es hat im Kleinen viel mit den großen Themen in Politik und Gesellschaft zu tun: Die Schere zwischen Arm und Reich, die immer weiter auseinander geht ... Hier erlebt man die eine Seite. Fragen danach, wie viel Solidarität und Interesse für den anderen es unter uns gibt und wie viel man überhaupt von anderen weiß – sie stellen sich hier mit besonderer Schärfe.

In den Strohgäuladen kommen nicht nur Ditzinger, sondern auch Bedürftige aus Gerlingen und anderen Nachbarorten. Nächstgelegene Tafeln finden sich erst in Feuerbach und Leonberg. Der Verband der deutschen Tafeln hilft und

koordiniert, wo immer besondere Probleme gelöst werden müssen, und er sorgt auch für Informationen und Sonderlieferungen, wenn anderswo von einem Produzenten oder Händler ein größerer Posten geeigneter Lebensmittel zur Verfügung gestellt wird, der sonst vielleicht entsorgt werden müsste. „Wie jetzt zum Beispiel die Großpackungen mit Cornflakes“, kommentiert Frau Fuchs meinen Blick auf die vielen Kartons neben ihrem Schreibtisch.

Ohne die Bereitschaft und Flexibilität der ehrenamtlichen Helferinnen, die alle paar Tage ein paar Stunden oder – einige – fast täglich herkommen, wären die Arbeiten nicht zu bewältigen! Eine dieser fleißigen Frauen kennen wir: Es ist Frau Gommel vom Milchhof Gommel, über den wir in Dijou Nr.13 berichtet haben! Sie erzählt uns, dass sie sich jedes Mal drauf freut, hierher zum Helfen zu kommen. Die Freundlichkeit im Team, die Dankbarkeit der Leute, die abwechslungsreichen Aufgaben – ihr mache das großen Spaß! Etliche der Ehrenamtlichen sind schon seit 15 Jahren hier tätig. Und eine ist sogar schon 80 Jahre alt!

Trotz der vielen Fleißigen – es fehlen Helfer! Und wenn es nur ein paar Stunden sind! Auch durch Geldspenden kann man helfen. Denn der größere Teil der Kosten für die zwei halben Stellen, für Miete, Strom, Wasser und das Auto müssen die Laden-„Betreiber“ selbst erarbeiten. Da hilft auch mal ein Tankgutschein!

Auch kleine Spenden sind willkommen

Oder aber man macht es direkt, bringt Lebensmittel her! Abgepackte Wurst, Butter, Käse, Joghurt, Konserven sind sehr willkommen! „Kaffee, Kekse, die man zu viel gekauft hat – einfach hier abgeben?“, frage ich. „Ja!“, antworten Regina Fuchs und Claudia Reichel wie aus einem Mund – und weisen auf die Öffnungszeiten hin (siehe Info unten).

Also: Ja! So, wie auch Händler Fehlbestellungen oft schnell und bequem entsorgen – so nachlässig gehen doch auch wir oft mit Überbeständen oder Fehleinkäufen um. Im Kühlschrank oder Regal nehmen sie nur Platz weg! Rechtzeitig durchschauen, was da alles alt werden würde. Oder mehr kaufen und weniger einlagern und ein paar Packungen gleich im Strohgäuladen vorbeibringen. So einfach wäre das!

Christa Fischer

Strohgäuladen

Mittlere Str. 22, Tel. 07156/958330
 Öffnungszeiten:
 Mo: 15-17 Uhr
 Di und Do: 9.30-12 und 15-17 Uhr,
 Fr: 9.30-14 Uhr



SPENDENAUFTRUF

Ditzinger Tafel

Spendenkonto: Strohgäuladen
 IBAN DE43 6045 0050 0009 7477 73
 Betreff: Strohgäuladen



Entdeckerreise mit dem TUI Reisecenter Ditzingen 7.-11. Mai 2015

Portugals Hauptstadt bricht auf zu neuen Ufern, die glorreiche Vergangenheit der Seefahrernation immer vor Augen. Sie spazieren durch die Altstadt Alfama und fühlen sich im Hafen von Belém ins Zeitalter des Entdeckers Vasco da Gama zurückversetzt: Von hier führen einst die Kapitäne zu ihren Seeabenteuern und kehrten mit Schiffsladungen voller Gold und Gewürze zurück.
 Bemvindo à Lisboa!



Persönlich begleitet von unserer Mitarbeiterin Kathrin Reber

Weltoffene Metropole

- Seefahrer und Entdecker
- Bacalhau und Vinho Verde
- Zentrales Hotel
- Linienflüge mit Lufthansa

Highlights: Stadtrundfahrt, Begrüßungsabendessen in landestypischen Restaurant, bei einem „Pesticos“ Kochkurs bereiten Sie die leckeren „Pasteis de Bacalhau“ selber zu, Kirschlikörprobe „Ginginha“ in einer Bar in der Altstadt, Hieronymuskloster, Seefahrerdenkmal.

Preis pro Person im DZ: 895,00 €

Beratung und Buchung
 **TUI ReiseCenter**
 So geht Urlaub.

Reisebüro Gruneisen GmbH
 Marktstraße 25, 71254 Ditzingen
 Telefon 07156/9 35 40
 www.tui-reisecenter.de/ditzingen1



SeferClean
 Gebäudereinigung • Hausmeisterservice • Hofmeister
 Mit Sicherheit sauber!

Tel.: 0172-284 54 65 • service@seferclean.com • www.seferclean.com

- Winterdienst
- Kehrwoche
- Gebäudereinigung
- Hausmeisterservice
- Gartenarbeit
- Baumfällungen
- Kurier-/Eildienst



H. Robert Mayer

ZELTWÄNGER

Kruppstraße 42
 70469 Stuttgart
 Telefon 07 11 / 8 56 63 56
 Fax 07 11 / 81 85 44
 www.mayer-zeltwanger.de
 info@mayer-zeltwanger.de

Bauflaschnerei
 Dächer + Fassaden
 aus Metall



Auch wintertauglich – mitten im Wald!

Von Christa Fischer

Zu Beginn sieht es gar nicht so aus, aber dann eben doch: Das Waldgasthaus Krummbachtal ist wintertauglich! Das Wetter beim Hinfahren ist ausgesprochen ungemütlich, dichter Nebel noch immer beim Aussteigen, aber drinnen ist es dann sofort gemütlich! Philipp Honstetter begrüßt uns locker, führt uns zu unserem Tisch in der sogenannten „Guten Stube“. Der Name passt! Eine angenehme Größe, noch überschaubar, aber nicht zu eng. Einrichtung und Tischdekoration geschmackvoll, die Farben dezent aufeinander abgestimmt. Wir fühlen uns gleich wohl hier!

Dirk Geiger und Philipp Honstetter betreiben das Krummbachtal erst seit 15. März 2014. Der letzte Pächter hatte aufgegeben – und da war also dieser Waldgasthof mit viel Außenbereich und Kinderspielangeboten mitten im Wald zu haben. Die beiden suchten gerade ein zweites Lokal. Denn ihr erstes, das „Lichtblick“ in der Reinsburgstraße in Stuttgart, läuft seit 14 Jahren erfolgreich, lastete sie unternehmerisch und gastronomisch aber nicht mehr ganz aus.

Bewährtes Team seit fast 25 Jahren

Die beiden Quereinsteiger ins Gastronomiefach haben dieses Jahr fast „Silberhochzeit“. Seit sich ihre Wege als Jobber im „Müslis“ und diversen anderen Clubs und Discos in der Stuttgarter Szene vor 25 Jahren gekreuzt haben, werden sie oft gefragt: Was, ihr seid immer noch zusammen? Beide hatten sie damals Abitur und Zivildienst hinter sich und jobbten nicht nur wegen des Geldes, sondern auch, weil es in dieser Art von Lokalen immer spannend zugeht. Irgendwann dann die Idee, zusammen ein Lokal aufzumachen. Es wurde das „Lichtblick“.

Und nun also ist eine zweite, recht andere Lokalität dazugekommen. Schon der Name klingt anders: Waldgasthaus. Man denkt an Förster, Pilzsammler und Wanderer. „Es ist hier auch ein anderes Publikum! In der warmen Jahreszeit viele Ausflügler von überallher, ansonsten Gäste aus Gerlingen, Leonberg, Weilmündorf und Ditzingen. Natürlich auch Stuttgarter. Im Lichtblick dagegen überwiegen die Stuttgarter. Und die Gäste dort sind im Durchschnitt paar Jahre jünger“, erzählt Honstetter.

Er und sein Partner wechseln sich nun wöchentlich ab: Einer ist im Lichtblick,

der andere hier. Das schafft einen Perspektivwechsel, der ihrer gemeinsamen Philosophie, wie man ein Lokal führen sollte, sehr entspricht. Damals, vor ihrer aktiven Zeit als Wirte, als Dirk Geiger noch studierte und Philipp Honstetter gerade darüber nachsann, wie man als ausgebildeter Fotograf über die Runden kommen könnte, erlebten sie mit, wie viel die Gastronomie dazu beitragen kann, dass Leute aus ihren Häusern herauskommen. „Heute bestimmt oft das Internet, wie man den Abend verbringt und wie Freundschaft stattfindet“, sagt Honstetter. Es klingt etwas sarkastisch.



Die „gute Stube“

Aber an diesem Dienstag, es ist ein „Schnitzel-Dienstag“ (diverse Schnitzelgerichte mit Beilagen, jedes zu 9,90 €), kann er als Lokalbetreiber sehr zufrieden sein: Die gute Stube füllt sich, kein Tisch bleibt leer. „Es ist allerdings nicht immer so unter der Woche. Und grade in der kalten Jahreszeit nicht“, kommentiert Honstetter meinen Blick in die lauter werdende Runde von Gästen.

„Noch nicht bereut, sich für hier draußen entschieden zu haben?“, frage ich nach. Die Antwort kommt sofort: „Nein! Wir hatten einen guten Start – und fürs Sommerhalbjahr haben mein Partner und ich viel vor.“ Er unterbricht sich, will noch nichts verraten. Jedenfalls sind irgendwelche Vorhaben im Außenbereich angedacht, wo es früher das kleine Waldfreibad gab.

An dieser Stelle traue ich mich zu fragen: „Sie sind Partner... grundsätzlich?“ Er lässt mich mit der Antwort einen kurzen Moment schmoren, dann sagt er: „Sie meinen...? Nein, wir sind beide mit einer Frau verheiratet, die Partnerschaft bezieht sich nur auf unseren Beruf.“ Er grinst. Dann beantwortet er meine Frage, ob er dem Fotografenberuf manchmal nachtraue. „Heute Fotograf sein? Nee! Hab noch in der vordigitalen Zeit gelernt.“

Personal mit Gesicht und Stimme

Sein Partner Geiger hat Sozialwissenschaften studiert. Aber auch er hat schon im damaligen Nebenjob erfahren, dass es befriedigender und „sozialer“ sein kann, für Gäste da zu sein. „Dazu aber muss man sich zu allererst für Personal entscheiden, das Gesicht und Stimme besitzt, kein stummer Diener ist! Unsere Mitarbeiter jedenfalls sollen mit den Gästen reden, sich auch mal auseinandersetzen – und vor allem auch Spaß verstehen!“ Unsere Bedienung kann das. Sie hat uns inzwischen die Getränke serviert und sehr locker reagiert, als einer aus der Runde aus Versehen sein Glas umschmeißt und der Wein sich auf Tisch und Fußboden verteilt. Diese Lockerheit und Souveränität – sehr wohltuend!



Wunderschöner Nebenraum

Honstetter und Geiger gehören nicht zu den Chefs, die nur zum Geldzählen in den Betrieb kommen. Wir erleben mit, wie er zugreift und beim Bedienen hilft. Nur montags hat das „Krummbachtal“ Ruhetag. „Privatleben ist da nicht viel ... bei zwei Lokalen?“ Honstetter antwortet: „Meine Frau ist ausgebildete Hotelfachfrau. Im Sommer, wenn draußen alles voll ist, hilft sie öfter mit. Und ansonsten: Sie hat ja gewusst, was ihr Ehemann beruflich will, da war ihr auch klar, dass er abends und an den Wochenenden meist nicht da sein würde.“ „Bleibt überhaupt noch Freizeit? Und was macht man da?“, frage ich weiter. Er erzählt, dass sie gern essen gehen. Er sei immer neugierig, was die Konkurrenz anbietet und wie es bei denen läuft. Und Fußball natürlich – besonders im Sommer – für ihn ein ganz wichtiges Thema!



Gemütlich warmer Winterabend bei leckeren Köstlichkeiten

Ansprechende Ausstattung

Die Ausstattung des Lokals gefällt uns, wirkt überhaupt nicht verstaubt, so wie einige von uns das Ambiente von früheren Besuchen in Erinnerung hatten. Vor der Neueröffnung im März ist da einiges passiert. Ein paar Restarbeiten im Küchentrakt allerdings stehen noch an, weshalb vom 29.12.2014 – 15.1.2015 geschlossen ist. Aber nach dem 15. Januar sollte man einen schönen Winter Spaziergang durchs Krummbachtal unbedingt mit einem guten Essen im Waldgasthaus verbinden. Uns jedenfalls hat es hier geschmeckt:



Immer locker: Philipp Honstetter

Ingrid hat sich für ein Cordon bleu von der Schnitzelkarte entschieden, freut sich über die angenehme und nicht zu üppige Portion, findet die Panade würzig und knusprig, das Fleisch auf den Punkt gebraten. „Und ich muss auch sagen: So elegant und geschmackvoll hätte ich es hier drinnen nicht erwartet.

Ich dachte, es würde ziemlich rustikal sein.“

Rolfs Wahl diesmal das Spezialgericht des Abends: Spanferkel! Er lobt die sehr gute, krosse Kruste und das feine Gemüse, u.a. Kohlrabi, Karotten und Rosenkohl. Inge wählt aus dem Dienstagschnitzelangebot die vegetarische Variante: Auberginenschnitzel. „Normal schmeckt Aubergine ja oft fad, aber mit so feiner Panade und frittiert – interessant!“, sagt sie anerkennend. Als Jörg, heute zum Zwiebelrostbratenverkoster bestimmt, auch noch die Zartheit des Fleisches und dessen guten Geschmack lobt, stelle ich energisch fest, dass wir doch nicht ausschließlich loben können. „Ok! Die Spätzle könnten ein bisschen wärmer sein!“, sagt er. Mir bleibt für das Schnitzel ungarischer Art wieder das Lob: Fleisch „auf dem Punkt“, Soße reichlich und nicht zu scharf, Bratkartoffeln in der richtigen Konsistenz.

Schnitzel-Dienstag und Fondue-Freitag

Mit bestimmten Aktionen wie dem Schnitzel-Dienstag oder dem Fondue-Freitag versuchen die Betreiber, ihr Lokal mitten im Wald auch in der kalten, trüben Jahreszeit mit Gästen zu beleben. Im Sommer dagegen, wenn viele Wanderer und Touristen unterwegs sind, ist der Ansturm gewaltig. Einen Sommer haben die Betreiber nun schon erlebt. Das macht sie optimistisch. Ich unterhalte mich auch noch kurz mit Betriebsleiter Gernot, der die beiden Betreiber schon sein halbes Leben kennt. „Was macht ein Betriebsleiter in einem Lokal?“, frage ich. „Eigentlich alles, was

anfällt, meist hier, ab und zu auch im Lichtblick“, erwidert er. Ihm gefalle die Atmosphäre hier und dass man sich auf einander verlassen kann. Auch die Lage sei fantastisch. Im Frühling sei das Wetter traumhaft gewesen für so einen Waldgasthof, im Sommer nicht ganz so gut.

Den Chef frage ich zum Abschluss, was er den Ditzingern, den Lesern unseres Dijou, gern sagen würde. Er überlegt kurz, dann hat er's: „Kommt den Berg hoch, geradelt, gefahren oder gelaufen, egal, es lohnt! Ihr könnt hier sogar duschen oder Quartier nehmen, wir haben auch Fremdenzimmer! Unsere Angebote werden euch überzeugen!“

Viel Platz mit Charme für Hochzeiten, Taufen, Firmenfeste, Events und Parties.

Gute Stube mit 42, Festsaal mit 70 und Biergarten mit über 200 Plätzen.

Einige Fremdenzimmer. Spielplatz für Fußball, Frisbee, Freiheit auf einer riesigen Wiese.

Krummbachtal Waldgasthaus und Biergarten

Krummbachtalstr. 3

70839 Gerlingen

Tel. 07152-43440

Fax 07152-948333

info@waldgasthaus-krummbachtal.de

Öffnungszeiten:

Di-Do 16–22 Uhr

Fr-So u. Fei 12–22 Uhr

Montag Ruhetag

www.waldgasthaus-krummbachtal.de



*Wir bedanken uns bei all unseren Kunden
für die Treue, die Sie uns auch im Jahr 2014
gezeigt haben,
und wünschen Ihnen allen von ganzem Herzen
ein frohliches Weihnachtsfest
und
einen guten Rutsch ins Neue Jahr*

Ihr



center Matković



Uli HIMMELEIN
Sanitär · Heizung · Solartechnik

Beratung
Verkauf
Service

- Sanitäre Anlagen
- Moderne Bäder
- Regenwassernutzung
- Solaranlagen
- Regenerative Energien
- Wärmepumpen
- Heizkesseltausch
- Wartung von Öl- und Gaskesseln
- Lüftungstechnik
- Kontr. Wohnraumlüftung

71254 Ditzingen · Marktstr. 12 · Tel. 07156/34791 · www.uli-himmelein.de

Verschenken Sie einen guten Schlaf!

NACKENSCHMERZEN?

SCHULTERSCHMERZEN?

WIR HABEN WAS DAGEGEN!



**Genau nach
Ihrem Kopf**

NACKENSTÜTZKISSEN **NUANCE D** entwickelt von Betten-Schmidt, das Ergebnis jahrelanger Forschung

- Intelligente Kopfstützung durch Memory-Effekt im Mehrkammern-System
- Für deutlich spürbare Entlastung der Halswirbelsäule
- individuelle Anpassung u. Höhenveränderung möglich

Was will der Kopf ?????

Der Kopf möchte weich aber gestützt liegen. In Seitenlage darf der Kiefer nicht abkippen und die Halswirbelsäule nicht abknicken oder sich verdrehen. Weiterhin möchte das Gesicht weich liegen. Die Höhe soll durch einen leichten Handgriff während dem Liegen veränderbar sein und am Hals möglichst keine Falten bilden. Dies alles kann unser Nuance Nackenkissen!

Unsere Produkte

- Gepolsterte Unterfederungen mit Taschenfederkern
- Multifunktionelle und interaktive Matratzen
- Bio-ergonomische Schlafsysteme
- Motor- u. Liftbetten
- Ergo-Traktionsbetten
- Einlegbare Doppel-Federsysteme (neu Boxspring inside)
- Alles rund ums Bett

Unser Service

- Ganzheitliche Schlafberatung
- Liegebedarfsanalyse
- Schlafplatzanalyse
- Vor-Ort-Service
- Lieferung, Aufbau und Entsorgung kostenlos
- Umtausch und Zufriedenheits-Garantie

**Forschung & Entwicklung
innovativer Bettsysteme
seit 1969**

Betten-Schmidt

Die Schlafexperten

71254 Ditzingen-Hirschlanden • Seestraße 9 • Tel. 07156-8084
Montag geschlossen • Dienstag bis Freitag 10 – 18 Uhr • Samstag 10 – 14 Uhr
info@ihr-schlafexperte.de www.ihr-schlafexperte.de

**Produkte
aus unserer
Region**



DITZINGER GESCHENKKORB

Autohaus Jutz Gutschein 50 €, Poloshirt
 Betten-Schmidt Nackenstützkissen, Reisekissen
 Blumenhaus Renninger-Schneider Blumenstraus
 Bürger GmbH & Co. KG Warengutschein 15 €
 Café Maute Gutschein für 1x Frühstücksbuffet
 Die Bad-Boutique Duschset
 E-Center Matkovic Pralinen und Sekt
 FischerLautner-Verlag ... Buch Schöckingen u. Notfallordner
 lazurlo Weine & Feinkost Sizilianischer Panettone
 Kosmetik-Grotte Wellness-Produkte von Klapp
 Ölmühle Ditzingen Verschiedene Öle
 Pan Buchhandlung 1 Buch
 s' Lädle Brettspiel
 Sanitätshaus Weber & Greissingen Heizkissen
 Sehne – Ihr Familienbäcker Tasche, Schürze, Cap
 Stadt Ditzingen Weihnachtstasse
 Uli Himmlein Handbrause
 Vodafone-Shop Denis Lachner Handy (2. Preis)
 Volksbank Strohgäu Gutschein f. Gewinnspalros 3x10 €

Mitmachen und gewinnen:

Preise unseres Rätsels Dijou 21 – Dez. 2014/Jan. 2015

1. Preis: 1 Ditzinger Geschenkkorb
2. Preis: 1 **Vodafone Handy**

gestiftet von:



sowie ein Nackenstützkissen

gestiftet von



und einen Notfall-und Vorsorgeorder
gestiftet vom FischerLautner-Verlag

3. Preis: 1 Reisekissen

gestiftet von



und Buch „Schöckingen 814-2014“
gestiftet vom FischerLautner-Verlag

Kleeblatträtsel:

Wie gut kennen Sie Ihre Stadt mit den einzelnen Ortsteilen? Treppen müssen dieses Mal erkannt werden. Ordnen Sie die Buchstaben (A,B,C,D) in der **Reihenfolge der Orte Ditzingen, Heimerdingen, Hirschländen und Schöckingen** und senden Sie uns die Lösung (z.B.: „DACB“).

A

B



C

D

Lösung per E-Mail oder Postkarte:

Per E-Mail bitte mit Anschrift und Tel.-Nr. senden an: preisausschreiben@dmediaverlag.de oder senden Sie eine frankierte Postkarte an: Dimediaverlag, Siemensstr. 22, 71254 Ditzingen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluss: 15.1.2015. Die Gewinner werden im nächsten Dijou vorgestellt.

Unsere Gewinner – Kurzinterviews mit netten Leuten!

Der Gewinner des ersten Preises, **Hans Jürgen Gräser**, ist zusammen mit seiner Frau zur Preisübergabe in den Vodafone-Laden von Dennis Lachner gekommen. Sie haben die richtige Lösung ja schließlich auch zusammen „erarbeitet“! Den Stein auf dem Hirschlander Friedhof konnte er allein zuordnen, dort hatte er schon mal mit dem Liederkrantz gesungen. Heimerdingen wurde dann mit einem Ausflug abgeklärt und das Schöckinger Mahnmal identifizierte das Paar, indem es dort ebenfalls den Friedhof besuchte. Danach ergab sich das Mahnmal der Kernstadt ganz von selbst.

Ja, so haben wir von Dijou uns das gewünscht: Unser Bilderrätsel als Anregung, sich auf Entdeckungstour in die einzelnen Ortsteile zu begeben und die „Vierblättrigkeit“ wahrzunehmen!

Wenn die Gräser das Rätsel gelöst haben, dann ist das auch der Beweis, dass unternehmungslustige Zugezogene die gleichen Chancen haben wie Leute, deren Wiege in einem der Ortsteile stand! Die beiden wohnen nämlich erst seit Februar 2011 in Schöckingen.

„Und das sehr gern, keinen Tag bereut“, sagt Gertraud Gräser, die die Ruhe und Naturnähe des Ortes sehr genießt und ihrer vorherigen Wohnung im Stuttgarter Westen kein bisschen nachtrauert.

Schnell im neuen Wohnort Kontakt zu bekommen war für die Gräser kein Problem: Sie ist bei den Landfrauen und er ging gleich nach dem Umzug in den Liederkrantz. Auch wenn er noch immer gern zurückdenkt an Stuttgart und das Großstadtleben, an den Lebensmittelläden der Eltern, wegen dem er Lebensmittelkaufmann geworden war, später an seine Stelle bei Mercedes Benz. Aber die Tochter der Gräser hat die Eltern gedrängt, in ihre Nähe zu ziehen.

Und diese Tochter, Angelika Heckel, zufälligerweise unter den Gewinnern von Dijou 20, hat uns nach der Preisträgerfeier ihrer Eltern eine nette E-Mail geschickt. Bei der Preisverleihung meinte Frau Gräser nämlich, dass Jörg Nuppenmacher, der als ehrenamtlicher Mitarbeiter bei Dijou an dem Abend fotografierte, ihr irgendwie bekannt vorkomme. Zuhause stellten Mutter und



Preisübergabe Dijou Nr. 20 v.l.n.r.: Rolf Lautner, Hans Jürgen Gräser, Christa Fischer, Denis Lachner und Horst Reinhardt.

Tochter dann fest: Dieser Jörg Nuppenmacher ist Frau Heckels „alter Lieblingslehrer vom Schickardt-Gymnasium in Stuttgart-Heslach“, wo sie vor 27 Jahren das Abitur gemacht hat. Daraufhin schrieb uns Angelika Heckel: „Also ehrlich! Die Welt ist doch wirklich klein und Ditzingen so was wie ne Metropole!“ Dem haben wir nichts hinzuzufügen...

Horst Reinhardt, der den dritten Preis gewann, hat bereits etliche Male beim Bilderrätsel des Dijou mitgemacht. „Aber ich habe noch kein einziges Mal in meinem Leben Glück gehabt bei sowas. Da war ich ganz überrascht, als Sie anriefen!“

Er wurde 1945 in Eltingen geboren, zog dann mit den Eltern nach Höfingen, begann eine Mechanikerlehre, machte später auch seinen Meister. „So lange hat das mit der Hochzeit warten müssen“, erklärt er. 1972 zogen er und seine Frau nach Ditzingen, erst in die Höfinger, dann in die Breslauer Straße. Seine drei Enkelinnen in Höfingen freuen sich immer sehr, wenn er kommt – das spricht für seine Qualitäten als Opa.

Herr Reinhardt arbeitete lange Jahre in einem großen Stuttgarter Industriebetrieb, die letzten 20 Jahre seiner Berufstätigkeit dann bei der Stadt Ditzingen. Auf meine Nachfrage präzisiert er: „Es hieß „Wasser- und Wegewart“. Aber es war alles Mögliche – auch Arbeitsschutz

und Tierschutz und...“ Ich unterbreche. „Also Mädchen für alles?“ Er bejaht und schmunzelt dabei ein wenig.

Apropos Tierschutz: Es wundert mich, dass Horst Reinhardt auf meine Frage nach Problemen in Ditzingen auf Tauben zu sprechen kommt. „Es sind zu viele! Wenn ich morgens beim Sonnenaufgang den riesigen Krawall höre, dann denke ich ...“ Ein Thema für sich! Und für Dijou! Ich weiß auch schon eine sehr engagierte Ditzinger Taubenliebhaberin, die ich dazu interviewen werde (obwohl sie Diana heißt, was ja „Göttin der Jagd“ bedeutet).

Unsere zweite Preisträgerin **Tina Weiß** wurde leider durch eine Vorweihnachtsgrippe am Mitfeiern gehindert. Netterweise hat sie uns vom Krankenbett aus ein paar Informationen gemailt: Sie ist in Sindelfingen geboren und der Liebe wegen in Hirschlanden „gelandet“. Frau Weiß hat zwei erwachsene Kinder und arbeitet in der Demenzbetreuung. In Hirschlanden zu wohnen sei schön, die Verkehrssituation in Ditzingen durch die Erweiterung des Industriegebietes gefalle ihr schon weniger. An unserem Bilderrätsel habe sie schon öfters teilgenommen und auch dieses Mal die richtige Lösung durch Raten und Erkunden gefunden.

Wir vom Dijou-Team wünschen Frau Weiß gute Besserung!

Christa Fischer

GEWINNER PREISRÄTSEL

Vielen Dank an Denis Lachner für die nette Unterstützung im Vodafone-Shop.

Die Gewinner des Preisrätsels aus Heft 20:

1. Preis: Hans Jürgen Gräser
2. Preis: Tina Weiß
3. Preis: Horst Reinhardt

Die Lösung war: DBAC



Denis Lachner überreicht dem Gewinner Hans Jürgen Gräser den 1. Preis

Schlau wie ein Fuchs in Lack und Glas

Ihre Spezialisten für:

- Parkschrammen
- Lackkratzer
- Dellen & Beulen
- Steinschläge in Lack & Glas
- Autoglas-Soforteinbau
- **Kostenloses Ersatzfahrzeug**

AUTOGLAS ZENTRUM GbR

- **Steinschlag-Reparaturen kostenlos** in Verbindung mit einer gültigen Teilkasko
- **3 Jahre Garantie bei Steinschlagreparaturen**

LACKFUCHS PARTNER STUTTGART

Flachter Str. 10 · 70499 Stuttgart-Weilimdorf
Telefon (07 11) 6 33 97 75
www.lackfuchs.de

Lohnsteuerhilfe

Baden-Württemberg e.V.

Lohnsteuerhilfeverein
 Burgunderstr. 28 · 70435 Stuttgart
 ☎ 07 11 / 85 58 28 · Fax 07 11 / 85 58 77
 s-zuffenhausen@lohi-bw.de

Arbeitnehmern, Rentnern und Beamten helfen wir im Rahmen einer Mitgliedschaft und § 4 Nr. 11 StBerG in Steuersachen.

Wir erstellen Ihre Einkommensteuererklärung!

✓ freundlich ✓ preiswert ✓ gut ✓ günstig

Auto-Bauer

GmbH & Co. KG • Inhaber Dieter Maurer
 Stuttgarter Straße 62 • 71665 Vaihingen
www.mobile.de/Auto-Bauer-Vaihingen

<p>Neu- und Gebrauchtwagen: ☎ (070 42) 9525 21</p> <p>Mo.-Fr. 7.30 - 18.30 Uhr Sa. 8.30 - 13.30 Uhr</p>	<p>Werkstatt, Teileverkauf, Service, Karosserie+Lack ☎ (070 42) 9525 - 0</p> <p>Mo.-Fr. 7.15 - 18.00 Uhr Sa. 7.30 - 12.00 Uhr</p>
--	--

24-Stunden Unfall- und Pannen-Notdienst: 0174-5734662

Ihr Spezialist für

Nutzfahrzeug-Service

...und viele gepflegte Gebrauchte

Vodafone Shop Ditzingen

Denis Lachner

- ➔ **Beratung**
- ➔ **Service**
- ➔ **Festnetz-DSL-Anschluss**
- ➔ **Mobilfunk**
- ➔ **Installationen**

Marktstraße 20 · 71254 Ditzingen
 Telefon 0 71 56 - 177 36 56 · Fax 0 71 56 - 177 36 55
 Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-19 Uhr · Sa 10-14 Uhr
www.vodafone-ditzingen.de · info@vodafone-ditzingen.de



SCHUHFABRIK

JACOB DOBELMANN DITZINGEN-STUTTGART

GEGRÜNDET IM JAHRE 1885

JaDo – Markenschuhe aus Ditzingen von Dr. Herbert Hoffmann

Im Jahre 1877 reiste der junge Gerber Philipp Jakob Dobelmann aus Beinstein im Remstal mit der neu eröffneten Eisenbahn nach Ditzingen. Er hatte gehört, dass ein mitten in Ditzingen an der Glems gelegener kleiner Gerbereibetrieb zum Verkauf stand. Schon fast hundert Jahre zuvor hatten Gerber aus dem Remstal in Ditzingen Gerbereien gegründet und eine Lohmühle an der Glems im Mündungsbereich des Beutenbaches in der heutigen Gröninger Straße erbaut. In der Lohmühle wurde Baumrinde gemahlen und zu „Lohe“, dem Grundstoff für die Gewinnung von Gerbsäure, verarbeitet. Die handwerkliche Lederproduktion hatte in Ditzingen Fuß gefasst. Am Ende des 19. Jahrhunderts stand das Gerberhandwerk vor einer großen Herausforderung. Die Gerbsäure wurde synthetisch in Fabriken hergestellt und die Lederproduktion wanderte in die großen Manufakturen und Fabriken.

Auch die Gerbereien und die Lohmühle in Ditzingen standen vor dem Aus. Für den jungen Gerber Philipp Jakob Dobelmann stand fest, dass nur ein neues Geschäftsmodell seine Zukunft sichern könnte. Deshalb baute er die Gerberei in der Glemsstraße zu einer Schuhfabrikation um.



Dobelmann Fertigung

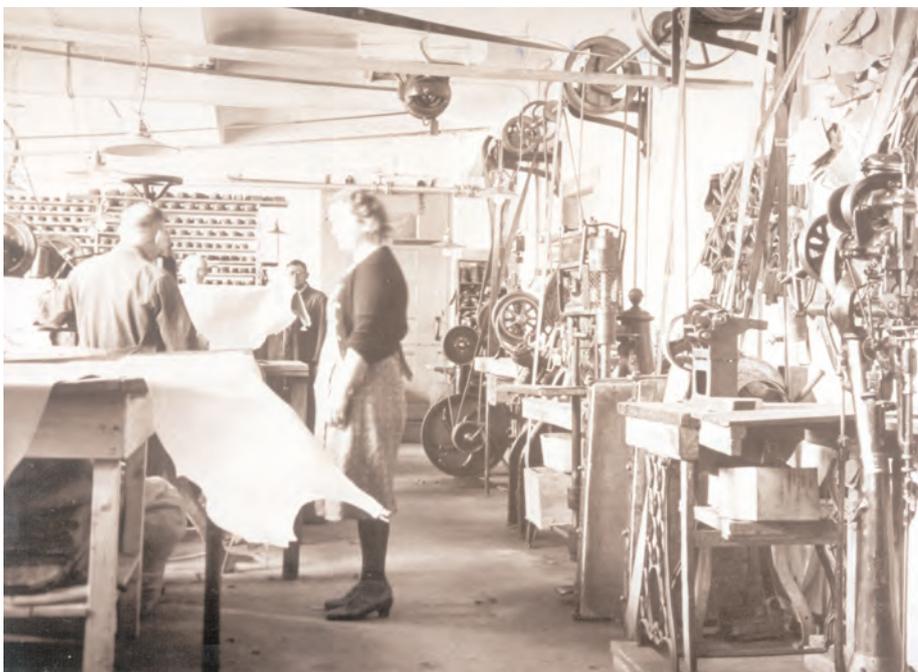
1889 eröffnete er den ersten Maschinensaal. Von nun an wurden in Ditzingen konfektionierte Markenschuhe der Marke „JaDo“ hergestellt und vertrie-

ben. Die Fabrik wuchs in den Jahren zu einem stattlichen Betrieb. Die Schuhfabrik war lange ein wichtiger Arbeitgeber am Ort, der auch Frauen die Möglichkeit zum regelmäßigen Erwerb bot. Der Betrieb beschäftigte auch eine Reihe von Handwerkern, die zuvor als Schuhmacher von der Einzelanfertigung und der Reparatur von Schuhen in den Dörfern mehr schlecht als recht gelebt hatten.



Haus Dobelmann, Marktstr. 26

Ihr handwerkliches Können und der unternehmerische Wagemut des Philipp Jakob Dobelmann führten den Betrieb zum Erfolg, bis die Ausweitung der industriellen Massenproduktion von Schuhen nach dem Zweiten Weltkrieg das Ende der mittelständischen Schuhindustrie einläutete. Die Schuhfabrik Dobelmann wie auch die „Württembergische Sandalenfabrik“ in der Jakobstraße verschwanden vom Markt. Nach dem Versuch einer Umnutzung der Fabrikhallen durch einen Maschinenbaubetrieb in den 60er Jahren wurden die Werkhallen und das Bürogebäude abgebrochen und neu überbaut.



Bei jedem Schritt wohlfühlen!

Herzlich willkommen in unseren neuen Räumen im Weißen Haus – Marktstr. 6/2 – im Herzen Ditzingens.

Im Alltag, im Sport oder auf Städtereisen, Ihre Füße sind stets dabei. Damit Sie jederzeit gut auftreten können, stehen wir Ihnen mit unserer Erfahrung rund ums Gehen zur Verfügung. Ihr Wohlbefinden steht im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Ob einfache oder hochwertige Schuheinlagen, die Individualisierung von Konfektionsschuhen oder Schuhe nach Maß, bei uns finden Sie alles, was Sie zum entspannten Gehen brauchen.

Wir freuen uns auf Sie.

Dorothee & Martin Demand,

Auftritt GmbH

Schuhhandwerk & Schuhfachgeschäft

AUTOMODELLSALON

Stuttgart

Ständig 10.000 Modelle
in allen Maßstäben vorrätig!



Neue Öffnungszeiten:

Di. bis Sa. 10-13 Uhr und Di. und Do. 15-18.30 Uhr

Silberburgstr. 129 • 70176 Stuttgart Telefon (07 11) 9 93 36 63
(200m zur S-Bahn Feuersee) www.automodellsalon.de



Bei jedem Schritt wohlfühlen

Herzlich willkommen!

Wir haben unsere neuen Räume im Herzen Ditzingens im Weißen Haus Marktstr. 6/2 bezogen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Martin und Dorothee Demand

Schuhhandwerk & Schuhfachgeschäft

www.auftritt-gutgehen.de

gutgehen • wohlfühlen • loslaufen

VR-GewinnSparen



2x BMW X3



2x BMW 4er Cabrio

Monat für Monat:
Gewinnen,
sparen, helfen.

Abbildungen ähnlich



**4x BMW 2er
Active Tourer**

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Dauerauftrag für mein Glück: VR-GewinnSparen.

Monat für Monat: 2x BMW X3, 2x BMW 4er Cabrio, 4x BMW 2er Active Tourer, 1x 25.000 Euro, 2x 10.000 Euro, 5x 2.500 Euro und Geldgewinne von 1.000 Euro, 250 Euro, 100 Euro sowie 50 Euro.

Weitere Produktinformationen unter www.vr-gewinnsparen.de

www.volksbank-strohgaeu.de



**Volksbank
Strohgaeu eG**





Tropfen für Tropfen

Hope e.V. Ditzingen – Robert Hatton erzählt

In den Prospekten zum inzwischen 20-jährigen Engagement des Vereins hatte ich zuvor vergeblich versucht, ein Foto des Vorstands des mildtätigen Vereins Hope e.V. zu finden. Deshalb haben wir Herrn Hatton in den Verlag eingeladen. Nicht nur sein Name, auch sein gutes Deutsch mit Englisch-Akzent lässt vermuten, dass er nicht in Deutschland geboren worden ist, aber schon lange hier lebt.

Er erzählt, dass er, ein gebürtiger Brit, in früher Jugend zur British Army gegangen ist und sich für neun Jahre verpflichtete. In Nordrhein-Westfalen, wo er stationiert war, lernte er dann seine Frau kennen – und kaufte sich aus der Armee-Verpflichtung frei. Er lernte Deutsch, studierte Theologie und wurde sich klar darüber, was ihm in seinem Leben und mit seinem Glauben besonders wichtig war. Schon in seinem Studium hatte er während eines Aufenthalts in Rumänien nachdrücklich erlebt, wie wichtig es ist, sich mit Armut und Not unmittelbar vor Ort auseinander zu setzen und konkrete Hilfe zu leisten.

An humanitären Projekten beteiligt

In den 30 Jahren als Pfarrer in freikirchlichen Gemeinschaften war er dann kontinuierlich an humanitären Projekten beteiligt. Oft führten sie ihn in die ärmsten Regionen der Welt oder in Krisengebiete, in denen auch Menschen, die grade eben noch ebenso „westlich“ gelebt hatten wie wir, plötzlich in Notlagen gerieten. Bosnien 1994: Er erinnert sich an die LKW-Transporte mit Hilfsgütern, die er mit organisiert hat. Dann wurden Aktionen für Menschen in Asien, Afrika, Russland und in anderen Krisenregionen immer häufiger und logistisch aufwändiger. Gleichzeitig schärfte sich sein Blick für die Hintergründe solcher Notlagen. Und auch die Kontakte zu Betroffenen vor Ort sowie zu Partnern und Sponsoren in unserem Teil der Welt wurden zahlreicher. Und wichtiger! „Nur was Gutes wollen reicht ja nicht!“, sagt er.

Es ist schnell zu erkennen, dass er eigentlich nicht über sich, der er seit 2006 im Ruhestand ist und seine Kräfte nun umso konzentrierter für humanitäre Projekte einsetzen kann, sprechen will.



Sondern er will beispielsweise von Brunnenprojekten erzählen, die es ermöglichen, dass Kinder in afrikanischen Dörfern nun in die Schule gehen können. Kinder, die zuvor stundenlange Wege durch Ödland auf sich nehmen mussten, um, oft barfuß, Trinkwasser für die Familie herbeizuschleppen.

„Ist es nicht eine Verzettelung von Kräften, wenn man als Verein parallel

zu den großen Organisationen wie Welthungerhilfe oder UNICEF versucht, die Not in den armen Teilen der Welt zu lindern?“, frage ich. Er antwortet nachdenklich: „Beides hat seine Berechtigung! Die Großen helfen bei sehr grundlegenden Aufgaben und bei den großen Katastrophen. Wir dagegen versuchen, beispielsweise mit Projekten der Trinkwasserversorgung oder mit dem Bau von Schulen, sehr konkret in einzelnen Gemeinden und in unmittelbarem Zusammenwirken mit den Akteuren vor Ort zu helfen.“

Tropfen auf heiße Steine?

„Sind das nicht Tropfen auf heiße Steine?“ „Die Anschaffung von Fischerbooten oder das gemeinsame Anlegen eines Brunnens – das sind Maßnahmen, die dem Zusammenleben dörflicher Gemeinschaften einen entscheidenden Impuls geben. Wenn man einzelne Menschen mit Namen und Geschichte kennt, denen geholfen werden kann, stellt sich die Sinnfrage nicht. Aber auch wir lernen dazu. Als wir zum Beispiel in Kenia eine Schneiderei einrichten wollten, damit die Frauen im Ort arbeiten und ein kleines Einkommen erzielen konnten, haben wir zuerst auf elektrische Nähmaschinen gesetzt. Die fielen dann aber schnell aus. Und Reparaturen waren schwierig und teuer. Jetzt stattdessen solche Nähwerkstätten mit Treträdern aus. Das ist preiswerter und damit kommen die Frauen viel besser klar.“



HOPE

1994-2014

JAHRE

... ein Tropfen an der richtigen Stelle kann viel bewirken!

Perspektiven geben

Katastrophenhilfe

Schulbildung ermöglichen

Hunger bekämpfen

Hoffungslosigkeit besiegen

Lebensmittel verteilen

Brunnen bauen

Kinder retten

Schulen aufbauen

Patenschaften für Kinder

In Kenia, Nepal, Indien, Kongo, Madagaskar, Sansibar, Philippinen, Unganda...

„Wieso arbeitet Hope e.V., 1994 ja mal als selbstständiger Verein entstanden, jetzt seit einigen Jahren unter dem Dach von Treffpunkt Leben Ditzingen?“, frage ich weiter. Hatton erzählt, dass ihn schon um die Jahrtausendwende Freundschaften nach Ditzingen geführt hätten. Für Hope e.V. als relativ kleinen Verein war zu diesem Zeitpunkt immer klarer geworden, dass die formal-juristischen und logistischen Aufgaben in einem Maße wuchsen, die die eigenen Akteure kaum noch meistern konnten. Treffpunkt Leben Ditzingen, als gemeinnützig anerkannt und erfahren in Aufgaben wie professionelle Buchhaltung, war leistungsfähig genug, um das humanitäre Engagement von Hope e.V. zu integrieren. Bob Hatton selbst kam 2008 in den Vorstand, das gemeinsame Tun wurde noch leichter. Das nützt den vielen, oft sehr unterschiedlichen Aktivitäten der Mitglieder, Freunde und Sponsoren von Hope e.V. sehr.

Lähmung und Verunsicherung

„Mir geht es grade jetzt vor Weihnachten so, dass ich bei den zahlreichen Bitten um Spenden von überallher und angesichts des fast unlösbaren Kriegs- und Flüchtlingselendes zunehmend Lähmung und Verunsicherung empfinde“, sage ich. Bob Hatton stimmt zu: Dieses Gefühl von Ohnmacht und Sinnlosigkeit – er kann es nachempfinden. „Aber wenn man vor Ort miterlebt, wie der erste Eimer Wasser aus einem Brunnen geschöpft wird oder ein Kind mit amputierten Beinen strahlend seinen Rollstuhl in Besitz nimmt, verbietet sich das Wort ‚sinnlos‘ von ganz allein!“



„Hilfe zur Selbsthilfe – man hat es oft gehört. Aber eben auch oft, dass solche fremdinitiierten Projekte nach einiger Zeit wieder scheitern“, wende ich ein. Hatton bestätigt es. Aber man dürfe nicht verallgemeinern. Sehr viele Vorhaben seien zu einem ermutigenden Beispiel geworden. So gäbe es in einzelnen ostafrikanischen Dörfern großartige Möglichkeiten, mit relativ wenig Geld für ausreichend Wasser zu sorgen. In der Regenzeit, wenn das lebensentscheidende Wasser in gewaltigen Mengen



vom Himmel kommt, in unterirdischen Hohlräumen Reservoirs anzulegen, die später Ernten ermöglichen oder sogar Fischfang gestatten – es könnte so einfach sein. Und vielerorts sind solche einfachen Maßnahmen auch gelungen!

Aber auch ihm setzen Rückschläge zu. Klimaveränderung, Abholzung, Korruption und fehlende Bildung seien ganz wesentliche Ursachen dafür und hängen mancherorts scheinbar unentwirrbar zusammen. Eine Kettenreaktion! „Aber jede neue Schule, die ihre Tür aufmacht, Autowerkstätten, die eine Ausbildung anbieten, Computerkurse oder Imkereien – jedes dieser scheinbar kleinen Projekte bringt auch eine Kettenreaktion hervor!“

Es sind mehrere Großspender, auf die Hope e.V. bei Einzelvorhaben seit vielen Jahren und immer wieder zählen kann. Aber genauso wichtig sei es, dass Menschen hier nicht müde, sondern wacher werden, um mit ihrer Spende oder mit ihrer Aktion „einen nächsten Tropfen“ auf den Weg zu bringen.

Christa Fischer

Hope e.V.

Siemensstr. 22
Tel. 07942941117
mail@hope-ev.org
Für Spenden:
IBAN DE20600629090036300004
Der Verein Hope e.V. wurde 1994 gegründet; selbstständiger, mildtätiger Verein.
Rechtlicher Träger für missionarische Dienste und humanitäre Hilfe.
Schwerpunkt der Projekte:
Katastrophenhilfe, karitative Daueraufgaben, Entwicklungsprojekte



**Wohlfühlen durch
gesunden Schlaf**

Seit über 30 Jahren sind wir Ihr kompetenter Partner rund um individuelles Schlafen. Mit uns starten Sie fit und erholt in den Tag!

Matratzen · Rahmen · Betten

Gailing Bietigheim

Pleidelsheimer Str. 11-13
74321 Bietigheim
Tel. 07142.99 39-0

Gailing Ludwigsburg

Schwieberdinger Str. 104
71636 Ludwigsburg
Tel. 07141.46 40 41

Öffnungszeiten

Mo. – Fr. 9.30 – 19 Uhr
Sa. 9.30 – 16 Uhr
oder nach Termin



IHR BETTENHAUS.

info@betten-gailing.de · www.betten-gailing.de · f/Bettenhaus.Gailing

**Holzbau · Dachflächenfenster · Steildachsanierung · Solartechnik
Innenausbau · Fassadenverkleidung · Wärmedämmung · Altbausanierung**



Münchinger Str. 28/1, 71254 Ditzingen, Tel. 07156/5674, Fax 07156/18283

www.renninger-zimmerei.de · info@renninger-zimmerei.de

Montag, 5. Januar 2015, Beginn 20.00 Uhr

– Geschäftliche Information –

MASKE IN BLAU

Operette in 6 Bildern von Fred Raymond mit dem Ensemble der Operettenbühne Wien – Inszenierung & musikalische Leitung: Heinz Hellberg

In seiner weltberühmten Operette bietet Fred Raymond alles auf, was man sich nur wünschen kann: Eine verschwenderische Fülle an Schlagern, Orchesterzauber, Tanz- und Ensembleszenen, exotische Schauplätze und nicht zuletzt eine wunderbar reizende Liebesgeschichte: Der Maler Cellini ist durch sein Bild „Maske in Blau“ berühmt geworden. Vor einem Jahr hat er die Frau, die er nicht vergessen kann, auf einem Maskenball kennengelernt. Sie hat ihm ihr Gesicht nicht gezeigt, doch versprochen, in einem Jahr wiederzukommen. Den Ring, den er ihr damals geschenkt hat, wird sie als Erkennungszeichen mitbringen. Doch bevor es schließlich auf einer Hazienda im fernen Argentinien zum Happy End kommen kann, ist es noch ein weiter Weg...

Der immense Dauer-Erfolg der Operette „Maske in Blau“ gründet sich auf Melodien, die sich dem Publikum bald als „Schlager“ einprägten und die auch heute noch jedem im Ohr sind: „Ja, das Temperament“, „Die Juliska, die Juliska aus Budapest“, „Was nicht ist, kann noch werden“ u.v.a. Aber auch die lyrischen Melodien wie „Wenn hell in unserm Land die Sterne glüh'n“, „Frühling in San Remo“ und „Schau einer schönen Frau nie zu tief in die Augen“ sind Glanzstücke dieser auch mehrfach verfilmten Operette. Heinz Hellberg bringt dieses Glanzstück der Operette mit seiner Operettenbühne Wien und dem erstklassigen österreichischen Solistenensemble stilsicher und mit viel Schwung auf die Bühne der Stadthalle Leonberg.



Freitag, 23. Januar 2015, Beginn 20.00 Uhr

RHYTHM OF THE DANCE

Die neue, rasante und farbenfrohe Tanzshow mit der original „National Dance Company of Ireland“

Auch 2015 fegt die National Dance Company of Ireland wieder in einer ausgedehnten Tournee über deutsche Bühnen und bringt uns in einem neuen Programm einen Einblick in irische Traditionen, Tänze, Musik und Mythen. Die atemberaubenden Shows dieses Ensembles mit den ausgesucht besten irischen Tänzern, Musikern und Sängern sind seit Jahren ein Highlight im Spielplan der Stadthalle.

Der ursprüngliche Geist der irischen Traditionstänze, Songs mit modernen Elementen und herausragende Solopassagen werden zu einer Show kombiniert – eine gelungene Mischung aus Musical und den vielen irischen Steptänzen. Mit hämmernden Rhythmen und wunderschönen Tanz-Choreographien erzählen die Tänzerinnen und Tänzer die mitreißende Geschichte des irischen Volkes von den Wikinger-Überfällen, über die englische Vorherrschaft bis hin zum Unabhängigkeitskrieg und der Ausrufung der Republik Irland. Die National Dance Company of Ireland präsentiert eine farbenfrohe und abwechslungsreiche Show der Superlative. 70 flinke Füße bieten absolute Perfektion und die wunderschön gesungenen Pop-Balladen gehen direkt ins Herz. Musikalisch werden die Tänzerinnen und Tänzer von Live-Musikern begleitet, die sich stilsicher zwischen folkloristischen Balladen und ausgelassenen Melodien, die vor Lebensfreude nur so sprühen, bewegen. Farbenprächtige Kostüme und ein stimmungsvolles Bühnenbild vervollständigen die Show zu einem Tap-Dance-Erlebnis der besonderen Art.



Montag, 5.1.2015, 20 Uhr
MASKE IN BLAU
mit der **Operettenbühne Wien**

Neuer Termin!
Sonntag, 18.1.2015, 19.00 Uhr

**THE ORIGINAL
CUBAN CIRCUS**
Phantastische Artisten und
Live-Musik direkt aus Kuba!

Freitag, 23.1.2015, 20 Uhr
RHYTHM OF THE DANCE
Die neue, rasante Tanzshow der
Nat. Dance Company of Ireland

Samstag, 28.2.2015, 20 Uhr
**A TRIBUTE TO
ABBA & BONEY M.**
Die große **Party-Show** mit
den Kult-Hits der 70er Jahre

Sonntag, 8.3.2015, 19 Uhr
TENÖRE 4 YOU
Crossover-Konzert mit
Toni di Napoli und **Pietro Pato**

Samstag, 14.3.2015, 20 Uhr
**TRAUMTHEATER
SALOME**

„Das Spiel der Welten“
Mittwoch, 18.3.2015, 15 Uhr
Theater für Kinder ab 5 Jahren
PIPPY LANGSTRUMPF

Dienstag, 14.4.2015, 20 Uhr
Der Erfolg geht weiter...
HÖCHSTE ZEIT !
Die Fortsetzung des
Erfolgsmusicals „Heisse Zeiten“

Donnerstag, 14.5.2015, 20 Uhr
**ZIEMLICH
BESTE FREUNDE**
Komödie nach dem
gleichnamigen Kinoerfolg
mit **Timothy Peach** u.a.

**Kartenvorverkauf &
ausführliches Programm:**
Stadthalle Leonberg
Telefon: 07152 / 9755-0
www.stadthalle.leonberg.de

5 Jahre Kosmetik-Grotte

Die Kosmetik-Grotte in Hirschlanden lud am 8.11. und 9.11.2014 zu einem Event ein. Dank der Innovation, Weiterbildung mit der Firma Klapp, ist es ihr gelungen, das Studio auf den neusten Stand der Behandlungen, apparativen Kosmetik wie, z.B. Menso, Ultraschall, Mikrodermabrasion, Eric der Punotheapist, IPL mit Radiofrequenz und natürlich Anti-Aging-Produkte der absoluten Luxusklasse auszubauen. Für jeden Kunden das Passende. Das Ergebnis sind vollkommene und individuell einsetzbare Produkte für Pflege, Regeneration und Wellness. Die Kosmetik-Grotte bedankt sich auf diesem Wege für die liebevolle, fantastische Unterstützung und Treue. Ein gelungener Tag für alle Besucher und Besucherinnen.



KELTENFÜRST

PUB RESTAURANT BRAUGASTSTÄTTE



9 privat gebraute Biere
- auch alkoholfrei.
Deutsche, schwäbische und internationale Küche.
Saisonale Sondergerichte.
Pizza aus dem Steinofen.

Korntaler Str. 6
Ditzingen
Tel. 177 8 177

Alle Infos: www.keltenfürst.de
Reservierungen auch per Email.
Freies WLAN






KOSMETIK-GROTTE

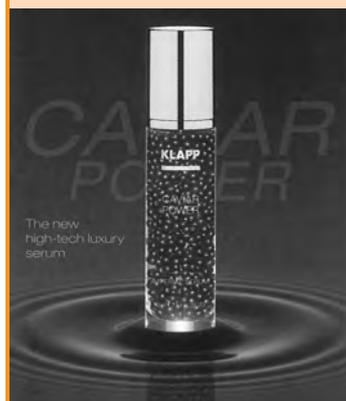
CAVIAR POWER IMPERIAL SERUM

Hightech-Serum der absoluten Luxusklasse



- Mit Caviar-Komplex und natürlichen Bio-Peptiden
- Zur Anregung des Zellstoffwechsels – gegen Falten und Elastizitäts- und Konturenverlust
- verleiht müden Hautstrukturen neue Frische und Ausstrahlung

Aktionspreis € 99,-



Rufen Sie an und lassen sich beraten.

Telefon
0 71 56/4 37 95 91
kosmetik-grotte@hotmail.de

Ingrid Kübler · Diplom-Biokosmetikerin
Ditzinger Str. 1 · 71254 Ditzingen-Hirschlanden

Ich wünsche Ihnen ein ruhiges, friedvolles und besinnliches Weihnachtsfest, ein paar schöne Stunden im Kreis Ihrer Liebsten und ein glückliches, gesundes und erfülltes neues Jahr.

KLAPP
COSMETICS

Januar Tipp

Extrait de Caviar

Frische-Kick für die Haut mit Sofort-Effekt dank DNAMarine Hydrolite und Austernextrakt. Steigert die Zellatmung, fördert den Repair-Prozess. Ideal als Kuranwendung.

Geschmackvoll verpacktes Vielerlei – Bürger ist 80!

Linda Grösch
Produktmanagerin LEH –
Marketing & PR



Das Jubiläumsjahr dauert noch an, aber irgendwann im nächsten Quartal wird man bei Bürger die 80 hinter sich lassen und das neunte Jahrzehnt des Unternehmens einläuten. Mit besten Aussichten ... Wofür auch der gläserne Fahrstuhl sprechen könnte, mit dem wir nach oben fahren zu unserem Termin mit Linda Grösch.

Sie macht seit zwei Jahren das Marketing für den Einzelhandel bei Bürger, ist außerdem die „Pressefrau“. Dass sie zuvor im Verlagswesen gearbeitet hat, ahnt man nicht, wenn man sie fröhlich, frisch und offensichtlich ohne jeglichen „Maulkorb“ über Maultaschen reden hört. Sie erzählt, dass es trotz der Größe des Unternehmens tatsächlich sehr locker und familiär zugehe bei Bürger. Auch der Senior-Chef komme noch fast täglich vorbei, kenne die Leute, gehöre noch dazu. Ihr, einer „Rei'g'schmeckten“, sei von Anfang an nur Aufgeschlossenheit begegnet.

„Haben Sie, als Hessin, Maultaschen denn gekannt, bevor sie nach Stuttgart kamen?“, frage ich, nachdem wir im Beratungsraum des funktionell gestalteten neuen Verwaltungsgebäudes Platz genommen haben. Sie lacht, kann sich nicht wirklich erinnern, ob Maultaschen in ihrer Kindheit auf dem Tisch gestanden haben. Aber später, als junge Gastgeberin, hat sie selbst mal Maultaschen serviert – weil die nicht so bekannt waren bei den Freunden und wenig Arbeit machten. Das schätze sie, neben dem Geschmack, noch immer besonders.

„Welche Zubereitungsart bevorzugen Sie denn heute?“ „Angebraten oder mit Tomatensauce. Wenn Gäste kommen, dann typisch: mit Zwiebeln und schwäbischem Kartoffelsalat.“

Seit 1934, als die Firma in Feuerbach gegründet wurde und aus vier Leuten bestand (siehe Info-Kasten), ist das Geschäft, mit Unterbrechung durch den Krieg, stetig gewachsen, das Sortiment vielfältiger geworden. In den letzten Jahrzehnten war die Expansion besonders eindrucksvoll: auf 650 Mitarbeiter in Crailsheim und 150 in Ditzingen.

Bei einer Umsatzzahl von 171 Millionen Euro im Jahr 2013 hat man plötzlich einen gewaltigen Berg (besser: ein riesiges Gebirge!) aus Maultaschen vor Augen, die da in einem Jahr verkauft und verzehrt worden sind. Aber Bürger produziert natürlich nicht nur Maultaschen, sondern auch Spätzle, Knöpfle, Suppeneinlagen, Schupfnudeln und vieles andere.

„Es gibt im Ländle viele, die darauf schwören, dass nichts über ihre selbst gemachten Maultaschen geht“, frage ich die Maultaschen-Marketing-Managerin. „Verständlich! Oft sind es

Rezepturen, die in der Familie schon über Generationen weitergegeben worden sind. Da ist schon klar, dass man die besonders mag. Oft mit sehr gehaltvollen Füllungen, viel Fleisch, viel Würze. Aber nicht jeder hat Lust, Maultaschen immer selbst zu machen, wenn er Appetit darauf hat. Und die vielen Varianten von Bürger-Maultaschen zum einen, die unterschiedlichen Zubereitungsarten zum anderen – das bringt Abwechslung auf den Tisch.“

Und je nachdem, ob man es eher traditionell will oder leicht, exotisch, vegetarisch, glutenfrei – man kann kompakt (ein ganzes Gericht in einer Hülle), individuell und vergleichsweise gesund dafür sorgen, dass man mit „Herrgottsbscheißerle“ satt wird.

„Aber in Deutschland selbst soll es noch immer die Maultaschenlinie zwischen dem maultaschenarmen Norden und den südlichen Stammregionen geben?“, frage ich. Linda Grösch lacht wieder. „Ganz so ist es nicht! In den letzten Jahren hat Bürger z.B. auch in NRW an Bekanntheit und Präsenz in den Märkten gewonnen. Vor allem auch durch Aktionen, beim Köln-Marathon zum Beispiel.“

„Aber? Es bleibt dabei: je nördlicher, desto...?“ „Maultaschen sind nun mal etwas typisch Süddeutsches, im Norden Deutschlands hat man eigene Spezialitäten. Da braucht's Zeit, Hartnäckigkeit und gute neue Ideen, um bekannter und beliebter zu werden und durch immer mehr Mägen zu gehen. Auch in unserer Region wissen ja viele noch nicht, welchen Wandel die Maultasche in den letzten Jahrzehnten hinter sich gebracht hat und wie viele Variationen es heute gibt.“



Produktion: Maultaschen „am laufenden Band“



Ehemalige Produktionsstätte in Stuttgart-Feuerbach

Die „hessische Stuttgarterin“, die morgens mit S-Bahn und Bus zu Bürger gelangt und abends gern ein Viertelstündchen zurück zum Bahnhof Ditzingen läuft, beginnt die Vielfalt des Sortiments zu schildern: Die Jubiläums-Maultaschen waren (und sind) ja schon etwas Besonderes, aber die Produktentwicklung im Hause Bürger mit immer neuen Rezepturen geht munter weiter. Ausgebildete Köche und Ideenstifter aus dem Kreis von Partnern, Kunden und Mitarbeitern haben das Ohr an den unterschiedlichsten Zielgruppen. Und Mitarbeiter wie Linda Grösch dürfen und sollen kosten, bevor eine neue Kreation in die Fertigung geht.

„Was sind denn so Trends, wie sieht die Maultasche der Zukunft aus?“, frage ich sie, die die Neuen ja sicher schon gekostet hat. Sie erzählt, dass die traditionellen Füllungen mit viel Fleisch und kräftiger Würze oder vegetarisch mit Gemüse ihren Stellenwert behalten werden. „So müsset die halt schmegga!“, versuche ich schwäbisch auszudrücken, was sie wohl meint. Aber es gibt inzwischen auch Zielgruppen, die die Füllungen leicht, frisch und vor allem anders wollen – da sind dann Ideen, Experimentierfreude und ein bisschen Risikofreudigkeit gefragt. Allen Produkten gemeinsam ist (und wird bleiben), dass keine Zusatz-, Farb- und Konservierungsstoffe drin sind und frische Zutaten, viele aus der Region, verwendet werden. Der Variantenreichtum wird in der Gegenwart auch davon mitbestimmt, dass viele inzwischen ein verändertes Ernährungsbewusstsein haben; vegetarische Rezepturen oder spezielle für Allergiker vergrößern ihren Anteil im Sortiment. Und auch der Verzehranlass (so benenne ich das jetzt mal schnell) bringt Differenzierung mit sich: Will man eine große Familie satt kriegen oder hat man zur Party geladen und will statt Fleisch mal Maultaschen grillen? Ist man Großverbraucher oder Singlehaushalt? Will man Maultaschen nur als Beiwerk für's Süppchen oder für ein Sportfest mit Maultaschen-Party und Salat? Bürger hat alles!

Egal, was noch ausprobiert werden wird: Die Lebensmittelüberwachung und Qualitätsstandards sind hier so streng und durchgängig, dass man mit gutem Gefühl zuschlagen kann.

Wussten Sie übrigens, dass sich die Vorlieben für Maultaschenfüllungen sozialstrukturell deutlich unterscheiden? Altersgruppen, Bildungsstand, Geschlecht, Herkunftsmilieu: Sage mir, was für eine Maultasche du isst und ich sage dir ...

(Scharf) geröstete Gemüsemaultaschen mit Spiegelei und Krabben auf Feldsalat – das esse ich am liebsten. Ob's dafür schon eine Gruppenzuordnung gibt?

Christa Fischer

Ausgewählte Infos

(mehr zur Geschichte unter www.buerger.de)

1934 in Feuerbach gegründet.

Richard Bürger produziert Mayonnaisen und Salate, beginnt das Geschäft mit einem Verkaufsfahrer und zwei Mitarbeiterinnen. Unterbrechung durch den Krieg; danach Feinkosthandel, Belieferung von Metzgereien.

1947 tritt Erwin Bihlmaier ins Geschäft ein, von nun an kontinuierliche Sortimentserweiterungen.

1961 kommt Richard Bihlmaier hinzu – Kaufmann, Koch und Metzger.

1963 werden Maultaschen ins Sortiment aufgenommen (Teig noch vom Bäcker, Mitarbeiterinnen füllen die Maultaschen von Hand.)

1964 erfindet man im Hause Bürger die erste „Maultaschen-Maschine“. Der Startschuss für die industrielle Fertigung ist gefallen.

1978 wird in Ditzingen ein Neubau errichtet: 76 Mitarbeiter, Sortiment und Umsatz wachsen stetig. Großhandel, Großverbraucher und Gaststätten werden beliefert.

1982 kommt der Standort Crailsheim dazu, der seitdem mehrfach erweitert wurde.

1983 erste Tiefkühlprodukte. Erneut Expansion ... und so gehts weiter bis heute!



BÜRGER WÜNSCHT KÖSTLICHE WEIHNACHTEN!

Tolle Adventsangebote in unserem Werksverkauf in der Zeiss-Straße 15 in Ditzingen.

Unsere Öffnungszeiten an den Feiertagen:

Aktionstag: Sa., 20.12., von 09:00 bis 18:30 Uhr
Mo., 22.12., + Di., 23.12., 08:30 bis 18:30 Uhr

Heiligabend-Spezial: Mi., 24.12., 08:30 bis 13 Uhr
Sa., 27.12., 09:00 bis 14:00 Uhr

www.buerger.de

BÜRGER

Der FischerLautner-Verlag feiert sein zehnjähriges Jubiläum

2004
2014

fischer
Lautner
VERLAG

Es gibt den FischerLautner Verlag seit Ende 2004. Damals haben ihn Rolf Lautner und Christa Fischer mit der Intention gegründet, vor allem Lebensgeschichten von den Menschen aus dieser Region zu publizieren.

10 Jahre



Solche Lebensgeschichten, in Auflagen zwischen fünf und 50 Exemplaren, sind mengenmäßig auch der größte Posten, den der kleine Verlag in den zehn Jahren bewältigt hat. Aber inzwischen sind auch rund 20 andere Titel im Programm: Romane, Geschichten und Sachbücher mit ISBN-Nummer, bestimmt und geeignet, ein größeres Publikum anzusprechen. Die Romane von Helmut Schiller zum Beispiel, oder das Buch von Dr. Hoffmann anlässlich des Schöckinger Jubiläums, oder die Lebensgeschichte von Konrad Kocher, die 2011 erschienen ist.

Rund 30 Gäste – Autoren und Freunde des Verlages – haben sich am 25. November in den Räumen der Siemensstraße 22 eingefunden, um mit interessanten Gesprächen, einer NonStop-Lesung und kulinarischem Beiwerk einschließlich gut gekühltem Sekt zu feiern, dass dieser kleine Verlag auch ein paar schwierige Wegstrecken zwischendurch überstanden hat und nun in sicheren Gefilden angekommen ist.

Die letzten Gäste gingen erst nach Mitternacht. Ein schöner, fröhlicher Abend war das!

LEIDENSCHAFTLICH ANDERS



ZOOM-ZOOM

DIE MAZDA VARIOPTION: IHRE FLEXIBLE FINANZIERUNG



DER MAZDA

- Xenon Scheinwerfer, Parkpilot, Navi,
- Alufelgen, Start/Stop System,
- Sitzheizung, City-Bremsassistent.

monatliche Rate € 189¹⁾

Barpreis € 27.535²⁾

Das Finanzierungsangebot für den Mazda6 Kombi Center-Line SKYACTIV-G 165 Benzin¹⁾:

Barzahlungspreis	€ 27.535	Laufzeit gesamt Monate	48	Nettodarlehensbetrag	€ 21.735,00
Anzahlung	€ 5.800,00	1. monatliche Rate	€ 154,56	Effektiver Jahreszins	% 0,00
Bearbeitungsgebühren	€ 0,00	46 Folgeraten	€ 189	Gebundener Sollzinssatz	% 0,00
Gesamtbetrag	€ 21.735,00	Kalkulierte Schlussrate	€ 12.886,44		

Kraftstoffverbrauch im Testzyklus: innerorts 7,7 l/100 km, außerorts 5 l/100 km, kombiniert 6 l/100 km.
CO₂-Emissionen im kombinierten Testzyklus: 139 g/km.

¹⁾ Mazda VarioOption-Finanzierung, ein Finanzierungsbeispiel der Mazda Finance – einem Service-Center der Santander Consumer Bank AG, Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach. Widerrufsrecht gemäß § 495 BGB. ²⁾ Für den Mazda6 Kombi Center-Line SKYACTIV-G 165 Benzin. Preise jeweils inkl. Überführungs- und zzgl. Zulassungskosten. Abbildung zeigt Fahrzeug mit höherwertiger Ausstattung.

MAZDA
VARIO
OPTION
3-WEGE-FINANZIERUNG
mit Rückgabe-, Kauf- oder Weiterfinanzierungsoption.

Autohaus Stöffler GmbH

Porschestraße 34 • 70435 Stuttgart
Tel. 0711/1369810
www.autohaus-stoeffler.de



Karaahmetoğlu & Kollegen

Anwaltskanzlei

Unsere Interessenschwerpunkte:

Macit Karaahmetoğlu	Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht, Wirtschafts- und Unternehmensrecht, Inkasso / Zwangsvollstreckung
Peter Horrig	Fachanwalt für Arbeitsrecht, Betriebsverfassungsrecht, Kündigungsschutzrecht
Evgenij V. Usarov	Verkehrsrecht, Insolvenzrecht, Grundstücks- und Immobilienrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Vertragsrecht
Dr. Dr. Altan Heper (Avukat Türkei)	Internationales Wirtschaftsrecht, Türkisches Handelsrecht, Türkisches Zivilrecht
Dr. Reimer Dieckmann	Kriminologische Begutachtung
Alexander Freiherr von Malsen-Waldkirch	Fachanwalt für Strafrecht, Nebenklage, Bußgeldsachen, Fahrerlaubnisrecht, Arzthaftungsrecht
Nuran Yılmaz	Familienrecht, Scheidungsrecht, Ehevertragsrecht
Alexis Gossweiler	Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht, Maklerrecht, Gewerblicher Rechtsschutz
Malice Seferi	Familienrecht, Erbrecht, Sozialrecht, Versicherungsrecht, Ausländerrecht
Theodoros G. Papadopoulos	Bau- und Architektenrecht, Arbeitsrecht, Transport- und Speditionsrecht, Vereinsrecht
Benjamin Rieger	Bank- und Kapitalmarktrecht, Kreditrecht, Kaufrecht
Hakan Taskin	Wettbewerbsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Handels- und Gesellschaftsrecht

Kanzlei Ditzingen
Telefon 0 71 56 - 4 35 90
Gerlinger Str. 6 · D-71254 Ditzingen
Fax 0 71 56 - 95 96 89
info@k-kanzlei.de

Kanzlei Stuttgart
Telefon 07 11 - 1 28 55 40
Theodor-Heuss-Str. 9 · D-70174 Stuttgart
Fax 07 11 - 1 28 55 4 99
www.k-kanzlei.de



Familienunternehmen in der IV. Generation

ABSCHIED NEHMEN – WANN IMMER SIE MÖCHTEN



Sie können uns jederzeit ansprechen!
365 Tage, 24 Stunden unter
Telefon 07 11/89 69 00 0

www.widmannbestattungen.de

- Fachkundige und individuelle Beratung
- Komplett Bestattungsorganisation
- Bestattungsvorsorge
- Hausbesuche
- Individuelle Feiern in unserem Feiersaal
- Abschiedsräume jederzeit zugänglich



- **71254 Ditzingen**
Im Lontel 12
Tel. 0 71 56/88 88
seit 1968
- **70469 S-Feuerbach**
Grazer Straße 35
Tel. 07 11/89 69 00 0
seit 1905
- **70195 S-Botnang**
Regerstraße 5
Tel. 07 11/69 74 74 0
seit 1981
- **70499 S-Weilimdorf**
Solitudestraße 235
Tel. 07 11/98 98 80 0
seit 1997

**Bestattungen
auf allen
Friedhöfen.**



Unsere Highlights zum Fest.

Wir wünschen Ihnen fröhliche Weihnachten!



Vertrauen erfahren.

z.B. Polo Trendline 1.0 | 44 kW (60 PS), 5-Gang, Kurzzeitzulassung

(Kraftstoffverbrauch Benzin l/100 km: innerorts: 6,4 / außerorts: 4,2 / kombiniert: 5,0 / CO₂-Emission g/km: kombiniert: 114 / Energieeffizienz: C)

Ausstattung: „Cool and Sound“ mit Klimaanlage und Radio „Composition Touch“, Berganfahrassistent, elektrische Fensterheber, Tagfahrlicht, Multifunktionsanzeige, Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung u.v.m.

UVP: 14.790,- €

Hauspreis 11.790,- €

inkl. Überführungskosten, zzgl. Zulassungskosten

Sie sparen
3.000,- €¹

z.B. Golf Trendline BlueMotion Technology 1.2l TSI 63 kW (85 PS), 5-Gang, Kurzzeitzulassung

(Kraftstoffverbrauch Benzin l/100 km: innerorts: 6,1 / außerorts: 4,2 / kombiniert: 4,9 / CO₂-Emission g/km: kombiniert: 113 / Energieeffizienz: B)

Ausstattung: Radio „Composition Touch“, Klimaanlage, Multifunktionsanzeige, Tagfahrlicht, Einstieghilfe „Easy Entry“, elektrische Fensterheber, Zentralverriegelung, Start-Stopp-System mit Bremsenergie-Rückgewinnung u.v.m.

UVP: 18.890,- €

Hauspreis 15.490,- €

inkl. Überführungskosten, zzgl. Zulassungskosten

Sie sparen
3.400,- €¹

Weitere Modelle mit einmaligen Preisvorteilen - jetzt bei uns!

¹ Gegenüber der UVP des Herstellers für ein vergleichbar ausgestattetes Modell. Lagerwagen; Es ist nicht möglich, Änderungen an diesem Fahrzeug vorzunehmen. Weitere Ausstattungen auf Anfrage möglich. Abbildungen zeigen Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Angebote gültig solange der Vorrat reicht.



Das Auto.

Volkswagen Automobile Stuttgart GmbH

Stuttgart Ost

Wangener Straße 66
70188 Stuttgart
Tel. (0711) 4602-1901

Stuttgart Vaihingen

Hauptstraße 166
70563 Stuttgart
Tel. (0711) 737300-222

Stuttgart Degerloch

Schöttlestraße 26
70597 Stuttgart
Tel. (0711) 76986-45

Stuttgart Weilimdorf

Rutesheimer Straße 1
70499 Stuttgart
Tel. (0711) 13893-81

www.volkswagen-automobile-stuttgart.de